MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

529 (14.11.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-86468

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Inhaber: Mannheimer Typographische Anstalt). („Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 529. Mittwoch, 14. November 1900. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim 14. November.

Für direktes Wahlverfahren

spricht sich eine Zuschrift aus, die die Straßb. Post aus dem Hanauerlande erhält. In wohlthuendem Gegensatz zu der Angstmeierei, die in der Erörterung der Wahlrechtsfrage vielfach platzgegriffen hat, steht die männliche Sprache dieses kurzen Artikels, dem wir Folgendes entnehmen: „Wir wissen, daß es uns in unserem Bezirke wenigstens nur durch unsere Bereitwilligkeit und unseren Vorsatz, im Sinne des direkten Wahlrechts, namentlich des Gemeindewahlrechts und anderer Zeitforderungen vorzugehen, bezw. für sie einzutreten, gelungen ist, unsere Leute zusammen zu halten und bei der letzten Abgeordnetenwahl eine einstimmige und bei der letzten Reichstagswahl (bei 70 bis 100-prozentiger Betheiligung) eine nahezu einstimmige Wahl in nationalliberalem Sinne herbeizuführen. Eines möchten wir noch mehr hervorheben und betonen: Wir halten die Forderung nach einem direkten Wahlsystem für eine Forderung der Zeit, der Entwicklung der Verhältnisse. Nun sind wir aber auch der festen Ueberzeugung, daß Niemand Forderungen der Zeit und der Verhältnisse ungestraft über Zeit und Gebühr außer Acht lassen darf und kann, und er, wenn er über kurz oder lang diesen Rechnung tragen will, bezw. muß, einsehen wird, daß dies für ihn zu spät ist, und er die Früchte nicht erntet, die ihm aus einer zeitgemäßen Beachtung erwachsen wären....." Nun möchten aber auch wir nicht haben, daß das einem ruhigen und besonnenen Fortschritt huldigende Bürgerthum von einer radikalen Arbeitermasse majorisirt werden soll. Allerdings ist dies für manche Orte, zumal für die großen Städte, leichter gesagt, als gethan. Doch unmöglich kann es nicht sein. Man vermehre die Zahl der Abgeordneten, namentlich der großen Städte, in angemessener Zahl und theile sie auch in Wahlbezirke ein. Kein Centrumsmann, kein Demokrat, ja selbst kein Sozialdemokrat wird, wenn er anders gerecht und billig sein will, verlangen wollen oder können, daß ihm mehr Recht zukomme als uns und Anderen, nämlich in dem von ihm bewohnten Bezirk einen Abgeordneten zu wählen, und so werden die Bäume schon nicht in den Himmel wachsen. Und die Sozialdemokraten haben schon viel, viel Wasser in ihren Wein laufen und stillschweigend schon so manchen früheren Lehr- und Glaubenssatz fallen lassen, daß man fast denjenigen Recht zu geben geneigt sein sollte, welche der Ansicht sind, daß die „Sozen" sich zuletzt bis zu einer radikalen Reformpartei auf gesetzlichem Wege mausern werden. Wir meinen, bei solchen oder ähnlichen Bestimmungen, die doch nur gerecht und billig sind, müßten sich alle Parteien zusammen finden können, namentlich aber diejenigen, denen es um das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes ernstlich zu thun ist. Wer will es uns daher verargen, wenn bei den gegenwärtigen vielseitigen und vielfachen politischen Erwägungen in uns auch unwillkürlich die Frage auftaucht: Könnte vielleicht nicht auf der Grundlage des direkten Wahlrechts und anderer Zeitfragen eine große, liberale Partei in Baden gefunden und geschaffen werden und zwar nur unter dieser Bezeichnung, da das nationale bei ihr selbstverständlich sein müßte, wie dies ja auch bei allen anderen politischen Parteien der Fall sein soll.

Wenn wir Anschauungen und Erwägungen wie den hier niedergelegten Raum geben und sie verwirklicht wünschen, so sind wir noch lange nicht „radikalisirt", noch sind oder wollen wir Demokraten sein. Für uns ist und bleibt unentwegt der Wahlspruch: „Mit Gott für Fürst und Vaterland".

Aus dem Reichshaushalt.

Dem Bundesrath ging der Etat des Auswärtigen zu. Die fortdauernden Ausgaben betragen 13,307,507 ℳ, die einmaligen 26,396,607 ℳ. Die Kolonialverwaltung beansprucht allein 25,947,807 ℳ. Gleichfalls ging dem Bundesrath der Etat für Deutsch-Ostafrika zu; dieser balancirt mit 12,349,000 ℳ. Als Reichszuschuß wurden 9,117,000 ℳ verlangt. Im Extraordinarium werden zur Gewährung von Beihilfen an indische Ackerbürger 30,000 ℳ gefordert, von deren Thätigkeit in erster Linie eine kräftigere Förderung des Anbaues von Reis und Baumwolle erhofft wird. Zur Herstellung der Eisenbahn von Dar-es-Salam bis Mrogoro wird eine erste Rate von 2 Millionen gefordert. Der dem Etat beigefügte Voranschlag der Betriebseinnahmen und Ausgaben der fertiggestellten Strecke der Usambara-Eisenbahn für 1901 weist eine Einnahme von 142,800 ℳ gegen 142,210 ℳ auf. Dem Bundesrath ging ferner der Militäretat zu. Für das preußische Kontingent betragen die dauernden Ausgaben 435,811,484 ℳ, die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat 75,114,220 ℳ, im außerordentlichen Etat 18,943,800 ℳ. Für das württembergische Kontingent betragen die dauernden Ausgaben 21,034,874 ℳ, die einmaligen 1,933,145 ℳ. Für das sächsische Kontingent betragen die dauernden Ausgaben 40,768,384 ℳ, die einmaligen 14,071,326 ℳ. Im preußischen Kontingentsetat finden sich bedeutende Einnahmen, nämlich 11,435,348 ℳ, zumeist für den Verkauf von Grundstücken.

Ueber Zeugenaussagen von Kindern,

schreibt man dem Hann. Cour. aus Richterkreisen: Erfahrene Kriminalisten weisen nachdrücklich darauf hin, daß man in der Beurtheilung der Zeugenaussage von Kindern niemals zu vorsichtig sein könne. Diese Erfahrung machen wir auch jetzt wieder im Prozeß Sternberg. Mag man der ersten oder der gegenwärtigen Aussage der Frieda Woyda Glauben schenken, unter allen Umständen ist dies eine sehr unzuverlässige Zeugin. Solche Fälle sind aber durchaus nicht so selten, wie man wohl glauben möchte. Es ist eine alte Erfahrung, daß gerade alte Staatsanwälte und geübte Kriminalisten gegenüber den Aussagen von Kindern die allergrößte Vorsicht an den Tag legen und daß sie keine Anklage erheben oder keine Verurtheilung ergehen lassen, wenn nicht die Aussage des Kindes durch außerhalb derselben liegende Momente unterstützt wird. Der Grund für diese Unzuverlässigkeit der Kinderaussagen liegt auf der Hand. Einmal ist es mit der natürlichen Wahrhaftigkeit der Kinder schon eine recht zweifelhafte Sache. Sodann spielt hier auch die Erfahrung mit, daß kleine Mädchen, die in das Pubertätsalter treten, durch Erzählungen älterer oder gleichaltriger Genossen, auch durch eine für sie nicht bestimmte Lektüre, wie Zeitungsberichte über Gerichtsverhandlungen, die sich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vollzogen haben u. s. w., erregt werden und dann gar gern auch etwas „erlebt" zu haben vorgeben. Vor Allem kommt hier jedoch in Betracht die Empfänglichkeit der Kinder für die suggestive Vernehmung, wie sie zweifellos von vielen Polizeibeamten geübt wird. Gewiß ist es schwierig, aus einem Kind einen Thatbestand herauszuholen, besonders über Dinge, über welche das Kind aus berechtigtem Anstandsgefühl zu reden sich scheut. Aber wenn man sich auf die suggestive Vernehmungsart verlegt, wenn man dem Kinde lauter Fragen vorlegt, auf welche es nur mit „ja" oder „nein" zu antworten braucht, so geräth man gar leicht in die Gefahr, etwas in das Kind „hineinzufragen", was mit der thatsächlichen Wirklichkeit nichts weniger als übereinstimmt. Diese Gefahr ist an sich bei jedem Zeugen nicht zu unterschätzen. Der unerfahrene, ungebildete Mensch unterliegt schon in hohem Grade der Gefahr, daß ihm auf solche Weise ein Aussage untergeschoben wird, die er an sich gar nicht gemacht haben will, um wie viel mehr aber das Kind! Die Unzuverlässigkeit der Kinder als Zeugen ist für den erfahrenen Kriminalisten eine ebenso feststehende Thatsache, wie die Gefahr der suggestiven Vernehmung besonders im ersten Stadium des gerichtlichen Verfahrens. Hier muß die Anleitung Seitens älterer Kriminalbeamten den Mangel an Erfahrung ersetzen, die der junge Beamte besitzt.

Die Vertreter der Mächte

in Peking haben der Welt eine Ueberraschung bereitet. Man hörte nur von Meinungsverschiedenheiten unter ihnen und mit den militärischen Befehlshabern, und nun erfahren wir plötzlich, daß sie in gemeinsamer Arbeit etwas zu Stande gebracht haben, dem man das Prädikat „sehr brauchbar" nicht wird versagen können. Ob der richtige Gebrauch davon gemacht wird, ist ja eine Frage für sich. Die gestern mitgetheilten 9 Punkte, worüber man sich geeinigt hat, stellen doch eine recht umfangreiche Arbeit dar, besonders, wenn man berücksichtigt, daß die Gesandten sich unter erschwerenden Verhältnissen auch noch mit ihren Regierungen zu verständigen hatten. Ist es trotzdem in kaum vierwöchentlichen Verhandlungen zu einer so vollständigen Einigung gekommen, so mag dabei der Umstand stark mitgewirkt haben, daß der größte Theil dieser Diplomaten den Ernst der Lage am eigenen Leibe gespürt hatte. Der erfreulichste Punkt des vereinbarten Vorvertrages ist vielleicht der, daß er den chinesischen Friedensunterhändlern als unwiderrufliche Entscheidung der Mächte unterbreitet werden soll. Das wird auf die verschlagenen Zopfträger doch vielleicht Eindruck machen, um so mehr, als hinter dem einmüthigen Entschluß der Diplomaten als ultima ratio immer noch der gemeinsame Oberbefehlshaber Graf Waldersee steht. Die Forderungen, die an China gestellt werden sollen, umfassen etwa die Punkte, die in der deutschen und der französischen Circularnote s. Z. vorgeschlagen wurden. Sie gelten theils der Sühne für Vergangenes, theils der Vorbeugung neuer Wirrnisse. Es wird jeden Deutschen mit besonderer Genugthuung erfüllen und den Chinesen eine heilsame Lehre sein, daß an der Spitze jenes ersten Theils sämmtliche Mächte die Forderung vertreten, daß für die Ermordung des Frhrn. v. Ketteler eine ganz außergewöhnliche Genugthuung gegeben werden müsse. Auch weiter scheint nichts versäumt zu sein, um die Strafen, worauf die Mächte bestehen, so eindrucksvoll wie möglich zu machen. Wenn man aus einer Depesche des französischen Gesandten erfährt, die Besetzung der Kaisergräber habe eine gewaltige Wirkung gehabt, eine größere als Alles, was bisher geschehen ist, so darf man hoffen, daß bei den vorgeschlagenen Maßregeln der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben werde. Auch was zur Sicherung der Gesandtschaften in Peking und ihres

---

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

86) (Fortsetzung.)

„Sie sagen mir sehr ungeahnte Dinge, Fräulein Eva!" sagte Hermsdorff, erregt durch ihre Mittheilung.

„Ich wiederhole nur die Klagen, die mir für Gertrud oft das tiefste Mitleid eingeflößt haben! Mein Gott, es ist doch so gut zu begreifen, daß sie, die genau weiß, sie ist nicht hübsch, eine glühende Trauer empfindet über ihre Mängel, eine heiße Sehnsucht wahrhafter Liebe zu werden."

„Welches Glück, daß Fräulein Brontha eine Freundin hat wie Sie!" sagte er warmen Tones.

Sie kamen eben beim Schlosse wieder an. Frau von Wildungen kam ihnen entgegen, Hermsdorff blieb, sich verbeugend, zurück.

„Wo mag Irene sein?" fragte Frau Greta sie unruhig. „Gehe doch einmal durch die Zimmer und bitte sie hierher. Ortha! fehlt zufällig auch; natürlich gibt es gleich ein Blickewechseln unter den Damen und ein Flüstern und Fragen. Die Geschichte zwischen ihr und Rottach muß ein Ende haben, so oder so. Nicht wahr, Evchen, Du gehst und holst sie?"

Das Alles wird eilig gesprochen, Frau von Wildungen hatte sich sichtlich geärgert.

„Ich sah sie vorhin im Garten," sagte Eva, sich verlegen, aber vergeblich nach Hermsdorffs Hilfe umsehend und ungewiß, ob sie der Tante sagen müsse, was sie gesehen. War es nicht ihre Pflicht, dies zu thun?

„Heute nicht!" entschied sie sich dann.

Dazwischen erwiderte Frau Greta schon: „Nein, Evchen, sie wollte ja mit Rottach singen, darauf warten die Uebrigen.

Kopfschüttelnd ging Eva in das Musikzimmer, durch die ganze Reihe der daran stoßenden Gemächer, dann in den Oberstock; sie wußte ja beinahe mit Sicherheit, daß sie die junge Frau nicht treffen würde. Durch ein Fenster sah sie einmal zufällig in den Garten hinab.

Nein, das war ja doch nicht denkbar! Da kam sie, Irene, an Rottachs Arm, und beide so zärtlich sich anlächelnd, so strahlend —!

Eine glühend heiße Blutwelle stieg Eva zum Kopfe und färbte ihre Wangen und ihre Stirn bis unter das Haar hinauf dunkelroth.

„Ein Brautpaar!" schoß es ihr durch den Sinn. So konnte nur ein glückliches Brautpaar aussehen.

Aber was entrüstete sie sich so? Worüber? Was ging diese Frau sie an? Sie begriff ihre Aufregung selbst nicht. Es war freilich zu bedauern, es war eine Schmach, daß Irene den liebenswerthen, ehrlichen Rottach betrogen, aber — er wollte ja nichts Besseres! Wie thöricht von ihr, sich über die Beiden zu erbittern.

Das Pärchen war unterdeß zu der Gesellschaft von älteren Damen getreten, die in der Laube um den Steintisch versammelt saß.

Frau von Wildungen schritt ihnen mit sichtlicher Befriedigung entgegen. Dann erhoben sich die Damen und baten die junge Frau um ein Lied. Eva meinte fast zu hören, was sie sprachen — nun ging die ganze Gesellschaft ins Haus. Irene war bestrickend liebenswürdig! — Und dort unter der Linde stand Hermsdorff und sah ihnen nach. Was mochte er jetzt von Eva's Aufregung denken?

Irene sang hübsch; aber Eva wußte, sie selbst sang viel schöner, weil sie inniger sang und eine vortreffliche Schule hatte. Einmal hatte es sich getroffen, daß Irene sie hörte. Es war Eva nicht entgangen, daß die junge Frau sich zu einiger höflicher Anerkennung hatte zwingen lassen.

Auch die jungen Damen und Herren hörten bei ihrem Reifspiel auf und gingen dem Schlosse zu. Eva wäre am liebsten dort oben geblieben, aber das würde unartig sein, gegen die Gäste des Hauses.

Hermsdorff und Gertrud schritten unterdessen an dem breiten Weg in lebhafter Unterhaltung auf und ab.

Die arme Gertrud! —

Mitten auf der Treppe blieb Eva plötzlich stehen. Ein Gedanke war ihr gekommen, der sie im höchsten Grade überraschte.

Wie? Sie bedauerte Gertrud, daß sie Brandsteins Reden vertraute, und nicht ein einziges Gefühl von Eifersucht gegen ihn, weder Schmerz noch Groll kam ihr?

Noch nicht zwei Monate waren vergangen seit dem Tage, an dem sie in Driehagen ankam, eine ganz Gebrochene! — und heute hörte sie erst ohne jede Regung persönlicher Art, daß er sie preisgegeben hatte, um sofort die Eroberung der Erbin zu beginnen?

Sie hing dem Gedanken nicht nach, aber er blieb ihr den ganzen Tag gegenwärtig wie eine Art Erschrecken vor der Wandelbarkeit ihres Herzens.

Dabei konnte sie doch nicht umhin, zu horchen, wie Irene dies: „Du weißt es wohl, daß ich nur Dich geliebt" sang.

Ihre Stimme war hell, klar, kalt — den glühenden Worten und der leidenschaftdurchzitterten Melodie vermochte sie nicht gerecht zu werden. Frau von Wildungen begleitete sie; Rottach lehnte an der Thür und — o, des Thoren! — er glaubte sichtlich jedes Wort an sich gerichtet.

* * *

MARCHIVUM

Verkehrs mit dem Meere vorgeschlagen wird, dürfte zweckdienlich sein. Ein Punkt, der, wie es ja auch vorgesehen ist, ausführlicherer Behandlung bedarf, ist die Reform des Tsungli-Yamens. Hier werden die Mächte, selbst wenn ihre Einigkeit vorhält, wohl auf die größten Schwierigkeiten stoßen. Aber das ist eine cura posterior, Arbeit für fernere Tage. Was die Gesandten in Peking vorläufig geleistet haben, verdient eine Anerkennung, wie man sie gemeinsamer Diplomatenarbeit zu zollen, selten in die Lage kommt.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 13. Nov. (Der Aufruf der nationalliberalen Partei) an das badische Volk ist der Heid. Ztg. zufolge im Engeren Ausschuß durchberathen worden. Er befindet sich gegenwärtig im Druck, so daß die baldige Veröffentlichung zu erwarten steht.

— (Landwirthschaftliche Zölle.) Das Ministerium des Innern hat in Betreff der künftigen Gestaltung des Zolltarifs an die Gauausschüsse des landwirthschaftlichen Vereins ein Rundschreiben ergehen lassen mit der Aufforderung, mitzutheilen, welche Zollsätze nach ihrer Ansicht für die verschiedenen landwirthschaftlichen Erzeugnisse erforderlich seien. Der Ausschuß des Pfalzgaues in Heidelberg brachte hiernach für künftig folgende Sätze in Anschlag: Weizen und Roggen (jetzt 3½ ℳ) künftig 7 ℳ, Gerste (2) 6 ℳ., Hafer (2,80) 6 ℳ., Mais (1,60) 4 ℳ, Pferde (20) 100 ℳ, Ochsen (25) 50 ℳ, Kühe und Stiere (9) 30 ℳ, Jungvieh (5) 20 ℳ, Kälber (3) 5 ℳ. Nach der Bad. Ldp. wurden diese Sätze meist auch von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Kommerzientath Scipio aus Mannheim, befürwortet.

* **Berlin**, 13. Nov. (Beim Reichskanzler.) Die Blätter verzeichnen, daß Finanzminister Dr. v. Miquel gestern dem Reichskanzler einen Besuch abstattete und etwa zwei Stunden bei ihm verweilte. Ferner hatte sich bekanntlich der Kaiser beim Reichskanzler zum Diner angesagt. Geladen waren u. A. General Graf Hülsen-Häseler und der Direktor des Hamburger Deutschen Theaters Baron Alfred Berger.

Frankreich.

* **Paris**, 13. Nov. (Deputirtenkammer.) Die Kammer tritt in die Generaldiskussion des Budgets ein. Der Finanzminister betont, zum ersten Male sei eine Summe in den Etat eingestellt, um mit der Amortisation der Schuld zu beginnen. Zum Schluß fordert der Minister die Kammer auf, bei Vermehrung der Ausgaben sich ernste Beschränkungen aufzuerlegen. In der Nachmittagssitzung wurde die Berathung der Vorlage über die Reform der Getränkesteuer begonnen.

— (Der Senat) nahm mit 34 gegen 12 Stimmen die Gesetzesvorlage an, die die Frauen, die das Licentiatzeugniß besitzen, zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft zuläßt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. November 1900.

* **Mannheimer Adreßbuch 1901.** Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß schriftliche Vorbestellungen auf das Mannheimer Adreßbuch bis 20. November einschließlich von dem Verlag (Dr. Haas'sche Druckerei), E 6, 2, angenommen werden. Bei Vorbestellungen wird ein ermäßigter Preis gewährt, indem in diesem Falle das große Adreßbuch nur 6 ℳ, späterer Ladenpreis 7 ℳ, das kleine Adreßbuch 2,50 ℳ, späterer Ladenpreis 3 ℳ kostet. Es empfiehlt sich also für Jedermann, das Adreßbuch vorher zu bestellen, da er hierdurch eine nicht unbeträchtliche Ersparniß erzielen kann.

* **Akademische Vorträge.** Der gestrige zweite akademische Vortrag des Herrn Universitäts-Professors Dr. C. Kindermann-Heidelberg behandelte das Thema: „Die Gesammtendenzen des Volks- und Wirthschaftslebens." Redner gruppirte seinen Vortrag in drei Theile; im ersten Theil sprach er über die Gesammtendenzen des Volks- und Wirthschaftslebens im Mittelalter, im zweiten Theile über diejenigen in England im 19. Jahrhundert und im dritten Theile über die Gesammtendenzen des Volks- und Wirthschaftslebens der Gegenwart und der nächsten Zukunft. Was zunächst das Mittelalter, also die Zeit vom Jahre 1000 bis etwa 1200 anbelangt, so herrschten auf internationalem und nationalem Gebiete, in Kunst und Wissenschaft sowie im wirthschaftlichen und Gewerbeleben die strengsten Formen. Im Mittelalter wurde die Natur dem Menschen gegenüber unterschätzt, man betrachtete den Menschen als den Mittelpunkt der Welt. Die Völker haben sich streng abgeschlossen, die Malerei, Musik und Architektur dient nur den ernsten Zwecken des Staates und der Kirche, die Bauten jener Zeit zeigen in ihrem romanischen Stile nur mächtige, ernste Formen und geringe Gliederungen. Auf wirthschaftlichem Gebiete wird von den drei Erwerbsgruppen Landwirthschaft, Gewerbe und Handel die Landwirthschaft am höchsten geschätzt, während der Handel sehr geringer Achtung begegnet. Das Gewerbe hat sich in Innungen zusammengeschlossen, welche einen strengen Zwang auf die Handwerker ausüben. Gerade entgegengesetzt wie die Entwickelung im Mittelalter waren die Gesammttendenzen, welche England im 19. Jahrhundert bis in die letzten Jahrzehnte hinein beherrschten. Die Natur ist jetzt dem Menschen übergeordnet oder mindestens gleichgestellt; die Natur gilt als die Lenkerin der Menschen. Im internationalen Leben sieht man das Streben, die Völker mehr und mehr aufzuschließen, das Streben nach Freihandel. Auf nationalem und wirthschaftlichem Gebiete ist an die Stelle des Zwangs das Streben nach Freiheit getreten, nach Freiheit des Einzelnen, nach freier Konkurrenz und Freiheit des Eigenthums. Der Staat wird der Diener des Wirthschaftslebens. Auf religiösem Gebiete herrscht nicht mehr das strenge Zusammenfassen des Ganzen, sondern das Streben nach Dezentralisation: es bilden sich in jener Zeit in England Hunderte von Sekten, also auch hier der individualisirende Hang, das Streben nach Selbstständigkeit des Einzelnen. Kunst und Wissenschaft werden mehr und mehr realistisch; früher dienten sie dem Staate und der Kirche, jetzt holen sie ihre Motive aus dem Leben der Natur, aus dem Wirthschaftsleben, aus dem Leben des Einzelnen. Die Architektur, die im Mittelalter fast nur für den Staat und die Kirche baute, stellt sich jetzt in den Dienst des Einzelnen; es entstehen Einfamilienhäuser, große Fabrikgebäude, Bahnhöfe, Ausstellungsgebäude etc. Auf wissenschaftlichem Gebiete weicht die strenge Scholastik des Mittelalters, es blühen die Naturwissenschaften und die wissenschaftlichen Experimente auf. Auf wirthschaftlichem Gebiete zeigt sich das Streben nach Beseitigung der Innungen, das Hervorkehren der Gewerbefreiheit, der Wanderfreiheit, damit Jeder arbeiten kann, was und wo er will, es zeigt sich eine außerordentliche Werthschätzung von Kapital und Maschine; Handel und Industrie sind in den Vordergrund getreten und die Landwirthschaft in ihrem Ansehen außerordentlich im Wirthschaftsleben zurückgedrängt. Die dritte Periode, welche die Gesammttendenzen des Volks- und Wirthschaftslebens in der Gegenwart behandelte, zeigt nicht den strengen Charakter des Mittelalters und nicht mehr das ausschließlich Individualisirende, wie es im 19. Jahrhundert in England waltete, sondern es herrschen kombinirende Gesammttendenzen, wie sie namentlich in Deutschland in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr in den Vordergrund getreten sind: eine Verbindung zwischen Zwang und Freiheit. Es herrscht keine Ueberschätzung und keine Unterschätzung der Natur, der Mensch sucht sich vielmehr der Natur anzupassen und sie bis in ihre Einzelheiten zu erfassen. Staat und Kirche sind wieder etwas mehr in den Vordergrund getreten, ohne daß jedoch die Freiheit des Einzelnen beeinträchtigt wird. Auf internationalem Gebiete Erstarken des nationalen Gedankens, auf der anderen Seite Aufschluß der Völker durch Handelsverträge. Landwirthschaft, Gewerbe und Handel werden gleich hochgeschätzt. Auf wirthschaftlichem Gebiete Freiheit des Einzelnen, Gewerbefreiheit und doch wieder Zusammenschluß in Genossenschaften, Verbände etc., die sich oft über ganz Deutschland erstrecken; also auch hier relativer Zwang und relative Freiheit. Weiter weist Redner darauf hin, daß sich auch auf dem Gebiete der Kunst, der Malerei, der Musik und der Architektur, sowie der Wissenschaften diese kombinirenden Gesammttendenzen zwischen dem ernsten Charakter des Mittelalters und den elastisch-flüssigen Formen der Periode im 19. Jahrhundert geltend machen: überall eine Zentralisation und dann doch wieder Individualisirung im Einzelnen. Redner glaubt, daß diese kombinirenden Gesammttendenzen auch die Zukunft beherrschen werden und Deutschland werde hier die Führerschaft zufallen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß Deutschland die schöne Kombination von Zwang und Individualisirung, welche es heute beherrsche, erhalten möge: festes Zusammenfassen des Ganzen und dabei doch elastische Bewegung des Einzelnen. Der hochinteressante Vortrag des Redners zeichnete sich durch scharfe, geistvolle Deduktionen und zwingende logische Schlußfolgerungen aus, welche innerlich überzeugend auf die Zuhörerschaft wirkten. Der Vortrag war sehr gut besucht. Der Casinosaal hatte kein leeres Plätzchen aufzuweisen.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. L. 13 506. Verfahren zur Darstellung eines Acetylderivats, der Cellulose. Dr. Leonhard Lederer, Sulzbach, Oberpfalz. — Sch. 15 743. Befestigungseinrichtungen für abnehmbare Zahnbeiden. Fritz Schmidt, Karlsruhe i. B. — D. 10 408. Feststellvorrichtung für durch Schraubenspindel verstellbare Stühle. Franz Dietz, Rheinsheim, Baden. — E. 7061. Konsumrechninstrument. Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H., Gebrüder Körner & Maße, Frankenthal, Pfalz. — Patent-Ertheilungen. 116 720. Füllungsvorrichtung für Gliederkörper aus Leitern zweiter Klasse. C. Raab, Kaiserslautern. — 116 710. Verfahren zur Herstellung von Glimmerpapier. Dr. H. Fikes, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. An einem Stielhalter stehender, in vertikaler und horizontaler Richtung dreh- und feststellbarer, halbkugelförmiger Fensterbesen bezw. Putzer. Georg Rissche, Kaiserslautern. — 142 488. Aus einer trogförmigen Grundplatte und zwei durch zur Aufnahme von Garnrollen geeignete Querstangen, sowie einen Handgriff verbundenen Gestellwangen bestehender tragbarer Rößständer. Adolf Kielhöfer & Jean Knapp, Neustadt a. H. — 142 245. Maßstabgelenk mit durch Feder bewirkter Arretirung und einerseits mit durch das Holz gehendem Knopf, andererseits mit Rosette versehenem Stift. Gustav Ullrich, Annweiler. — 142 303. Karabinerhaken mit in sich verschlossenem Bügel. Fr. Kammerer, Pforzheim. — 142 654. Seitlich am Gürtel angeordneter Schwefelzerstäuber für Wein- und Obstkulturen. Jakob Barlari, Edenkoben. — 142 439. Baß-Tuba mit schräg gestellten Tasten zwecks Erleichterung beim Spielen. Franz Hörth, St. Johann a. Saar. — 142 229. Mit Ausnahme der im Untergestell befestigten Kelterschraube ganz aus Holz hergestellte Weinkelter für kleine Betriebe. Wilhelm Schlid, Frankenthal, Pfalz. — 142 249. Oberhalb der Saug- und Druckpumpe mit nach oben in einen besonderen Ventilkasten verlegten Saug- und Druckventilen. Weben & Koch, Freiburg i. Br. — 142 519. Unzerbrechliche, total zusammenlegbare, aus sieben Platten bestehende, verschließbare Kiste. Friedrich Zentner, Bruchsal.

* **Saalbau-Theater.** In zwei Tagen verabschieden sich die mit so großem Beifall ausgezeichneten Künstler des Saalbau-Theaters und es sollte daher Niemand versäumen sich das wunderbare Attraktionsprogramm anzusehen.

* **Ein ehrlicher Dieb.** Am 7. September trat der Taglöhner August Kühn aus Bromberg in den Laden des Kaufmanns Leopold Oppenheimer, welcher sich einen Augenblick entfernt hatte, nahm einen Spiegel im Werthe von 6 Mk weg und verdustete schleunigst. Einige Tage darnach nachdem Kühn den Spiegel verkauft hatte, begegnete ihm Oppenheimer, worauf er diesem sofort aus Gewissensdrang den Diebstahl meldete und den Betrag ersetzte. Da aber bereits Anzeige erstattet war, blieb die Anklage nicht aus. Gestern wurden Kühn vom Schöffengericht 10 Tage Gefängniß diktirt

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag den 14. Nov. Der gestern von Westen her an der Nordküste Irlands und Schottlands eingetroffene Luftwirbel wandert in der Hauptsache ostwärts nach der oberen Nordsee weiter, begegnet aber dem in ganz Rußland wieder auf 765 mm verstärkten Hochdruck und macht deshalb auch Vorstöße in südöstlicher Richtung, wobei er durch die über Italien liegende Depression noch unterstützt wird. Für Donnerstag und Freitag ist größtentheils bewölktes und auch wieder zu vereinzelten kurzen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 14. Nov.

1. Der Lumpensammler Friedrich Belitz rang gestern Abend halb 11 Uhr Spaßhalber in der Wirthschaft Weiler R 6, 1 mit dem verheiratheten Monteur Wilhelm Eck, wobei ersterer ausglitt und einen doppelten Knöchelbruch erlitt. Er fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

2. Einen Zusammenlauf von Menschen verursachte gestern Vormittag auf der Straße bei R 5 die Verbringung einer aufgegriffenen geistesgestörten Frauensperson nach dem allg. Krankenhaus.

3. In dem Hause U 4, 7 (Seitenbau) entstand gestern Nachmittag ½4 Uhr ein Magazinbrand dadurch, daß aus dem Ofen eine glühende Kohle auf die in der Nähe lagernde Polsterwolle fiel und diese entzündete. Der Brand wurde durch die Berufsfeuerwehr gelöscht, der Gebäude- und Mobiliarschaden dürfte sich auf ca. 900 M. belaufen.

4. In letzter Zeit wurden dahier aus offenen Hauseingängen mehrere Kinderwagen und ein Sportswägelchen von noch unbekannten Thätern entwendet.

5. Von einem Fuhrwerk der Erprehgutbestätterei Hoffmann dahier herunter wurde am 12. d. M., Abends ½7 Uhr auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis E 1 ein werthvolles Packet (enthaltend 5 modefarbige Damenmäntel) entwendet. Der Dieb ist noch unermittelt.

6. Zur Anzeige gelangte der Schlosser Albert Bauer hier, weil er in vergangener Nacht auf dem Meßplatze mehrere Revolverschüsse abgefeuert hat.

7. Drei unbedeutende Körperverletzungen (auf der Neckarauer Landstraße, Schwetzingerstraße und in Käferthal verübt) wurden angezeigt.

Festgenommen wurden:

a. Der Magazinarbeiter Ludwig Wirth von Neunkirchen wegen Diebstahls von Schwämmen;
b. Der Commis Adolf Weiß von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens;
c. Der Schlosser Valentin Dewald von hier wegen Diebstahls und Widerstands gegen die Staatsgewalt;
d. 6 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen, darunter 5 Bettler.

Aus dem Großherzogthum.

BC. **Karlsruhe**, 13. Nov. Eine zahlreich besuchte Schneiderversammlung nahm gestern einstimmig eine Resolution an, daß die Sperre über die Firma Kovar aufrecht erhalten werden soll, bis die s. Z. mit der Schneiderinnung vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen von Kovar eingehalten und die vorgenommenen Maßregeln zurückgenommen werden. Die Stimmung der Arbeiter gegen die Innung war ziemlich gereizt; in der Diskussion, die auf das Referat des Vorstandes des Stuttgarter Schneiderverbands, Holzhäuser, folgte, wurde unverblümt ausgesprochen, „daß gegen das provokatorische Benehmen des Arbeitgeberverbands endlich energisch Front gemacht werden müsse. Hier gebe es kein Rückwärts mehr, sondern nur ein Vorwärt." Bekanntlich wurde früher ein allgemeiner Schneiderstreik nur durch das Entgegenkommen der Meister verhindert.

() **Rastatt**, 13. Nov. Dem Nachschub deutscher Offiziere, der demnächst nach China abgeht, wird sich auch der Divisionsgeistliche von Rastatt, Herr Hellinger, anschließen. — In Eichesheim fand am Sonntag eine Versammlung statt, in der das Projekt einer Bahn über die Hardt erörtert wurde, welche die Orte Au a. Rh., Jöllingen, Eichesheim, Steinmauern, Plittersdorf und Otterdorf berühren und in Rastatt einmünden soll.

BC. **Kehl**, 13. Nov. Bei den Kanalisationsarbeiten in der Nähe der Gasfabrik wurde eine Bombe im Gewicht von 1 Zentner gefunden.

§§ **Freiburg**, 13. Nov. Erzbischöfl. Bauinspektor Schmitt hat gegen das Urtheil des Schöffengerichts, das ihn wegen Beleidigung des Erzbischöfl. Baudirektors Meckel zu 300 ℳ verurtheilte, Berufung eingelegt. — Der 36 Jahre alte Taglöhner Severin Feder

---

Endlich waren die Gäste sämmtlich, auch Eva's Eltern mit ihnen abgereist — wieder schien der Mond silbern und klar, wieder lag über der ganzen Gegend dieser ruhevolle Frieden, der gestern noch Eva entzückt hatte.

Heute berührte er sie ganz anders, ihr Sinn war unruhig und voll Zweifel.

Gertrud hatte sie beim Abschied stürmisch umarmt.

„O, Evchen, ich habe ihn so lieb und bin so thöricht, zu hoffen!" flüsterte sie ihr in das Ohr. —

Wie es die oft recht verkehrte Erziehung der Großmutter mit sich brachte, war Gertrud in Allem, was sie wünschte und wollte, eigensinnig und stürmisch. Jetzt, wo Eva Ruhe hatte, darüber nachzudenken, fiel es ihr auf, wie hoffnungslos und betrübt das Mädchen noch am Nachmittag gewesen war. Offenbar hatte sich Hermsdorff heut zum ersten Mal mit ihr mehr als sonst beschäftigt, aber Eva hatte auch deutlich gesehen, wie fern von jeder Absichtlichkeit, ja wie ernst und zurückhaltend auch diesmal sein Benehmen gewesen war.

Nun aber blieb Gertrud sicherlich auf dem Herzenswunsch bestehen und ließ Brandsteins schlaues Werben vergeblich sein.

Arme Gertrud! Sie gab den Einen auf, ohne den Andern zu gewinnen.

Eva stand gedankenvoll auf der breiten Plattform der in den Garten hinabführenden Treppe. Tante Greta trat zu ihr.

„Warum wolltest Du nicht singen, Evchen?" fragte sie und schlang ihren Arm um die feine Taille ihrer Nichte.

„Mir war nicht zum Singen zu Muthe, liebes Tantchen!" sagte diese ehrlich, in der Hoffnung, so eine Möglichkeit zu finden, das Erlebniß des Nachmittags zu beichten.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein riesiger Walfisch** ist kürzlich mit dem der Bergischen Dampfschifffahrt gehörenden Dampfer „Neptun" in den Hamburger Hafen gebracht worden und hat einige Tage später ziemlich unbemerkt eine Rundfahrt durch einen Theil der Stadt gemacht. Das Thier ist zwischen Spitzbergen und der Bären-Insel vom Walfischfänger Ingebriktsen erlegt worden und soll nach einem besonderen Verfahren präparirt und dann in Hamburg und den größeren Städten Deutschlands zur Schau gestellt werden. Es ist ein Finwal aus der Classe der Bartenwale und hat eine Länge von 21 Metern, darf also mit Fug und Recht als ein „Riese der Thierwelt" bezeichnet werden. Sein Gewicht betrug nach dem Fang 150 000 Pfund — allerdings unter Einschluß von 15 000 Dorschen, die man bei der Ausschlachtung des Ungethüms als Spuren seiner „letzten Mahlzeit" in seinem Magen fand. Der Riese wurde von der Walfischfangstelle Trolfjord unter Leitung des Präparators F. Friedrich (aus Braunschweig) über Bergen nach Hamburg geschafft und wird jetzt von dem genannten Präparator nach einem von ihm erfundenen Verfahren präparirt.

— **Der Ausgang der Wetten.** Aus New-York wird berichtet: Jetzt heißt's Zahlen! — nämlich für die unglücklichen Wetter, die den verfrühten Siegesbulletins der Demokraten gar zu blind vertrauten oder die auch in ihrem Eifer die Parteisache durch ihren in Dollars ausgedrückten Glauben an den Sieg fördern zu müssen glaubten. Am Mittwoch, dem Tage nach der Präsidentenwahl, haben Millionen Dollars ihren Besitzer gewechselt. Hunderttausend Dollars sollen durch die Hände einer einzigen Bankfirma gegangen sein, während ein anderes Haus mit einer halben Million arbeitete. Am Meisten hat wohl „Boß" Croker verloren, der 160 000 Dollars auf Bryans Wahl gesetzt hat. Der schlaue Fuchs hat sich jedoch zu sichern gewußt. Er scheint durchaus nicht so fest an den Sieg seines Kandidaten geglaubt zu haben, wie er sich stellte, oder er hatte nicht den Muth seiner Ueberzeugung, denn es ist bekannt geworden, daß er umfangreiche Ankäufe von Aktien gemacht hat, von denen es sicher war, daß sie im Falle einer Wiederwahl Mc Kinleys steigen würden! Seitdem soll er durch diese Spekulationen 200 000 Dollars rein verdient haben, so daß er auf der einen Seite mit einem gehörigen Profit wieder eingebracht hat, was er auf der anderen verlor. Verschiedene Makler der Wallstreet haben durch ihr Wetten auf Mc Kinley ein Vermögen erworben, so Louis Wormer 90 000 Dollars und Jakob Field 80 000 Dollars. Sehr amüsant gestaltet sich jetzt der Austrag der zahlreichen absonderlichen Wahlenwetten, von denen in den letzten Wochen vor der Wahl so viele Beispiele bekannt wurden. In diesen Tagen wird sich den Amerikanern manches groteske Bild auf den Straßen bieten. Schon heute büßten einige Bryanisten, die sich wunderliche Wetten gestattet haben. So wurde Charles Long, ein Bewohner von White Plains, in einem mit Wasser gefüllten Schubkarren durch die Straßen gerollt und dann in Mehl und Eiern gewälzt, so daß er eine Art menschlicher Eierkuchen wurde. Unter den Spottreden der Bevölkerung zog ein anderer Demokrat durch Broadway. Er trug ein Plakat mit der Inschrift: „Dieser Narr stimmte für Bryan; gebt mir bitte einen Fußtritt!" Da es aber ein stämmiger Mann war, der eine gar drohende Haltung hatte, wagte es freilich Niemand, der freundlichen Einladung zu folgen. Ein anderer unglücklicher Bryanite verursachte dadurch große Heiterkeit, daß er zu den höhnischen Weisen eines Trompeterkorps öffentlich eine Tracht harten Hickory-Nußbaumholzes in kleine Stücke zersägte. Andere lustige Scenen stehen noch bevor. So wird man das Vergnügen haben, einen würdigen amerikanischen Bürger mit größtem Eifer mit Hilfe einer Feder eine kleine Erbse eine Meile weit durch die Straßen treiben zu sehen. Es wird

MARCHIVUM

von Wildenstein (Elsaß), der im Streit den Wagnergehilfen Isidor Ksar aus Ulm erstach, wurde vom Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Ersingen brannten 2 Scheunen nieder. Das Feuer entstand durch Fahrlässigkeit. Die Abgebrannten sind versichert.

* **Vom Bodensee**, 13. Nov. Der Obstversandt aus der Seegegend dauert in ungeschwächtem Maße fort. In den letzten Tagen wurden auf der Eisenbahnstation Ueberlingen wiederum 18 Waggon mit Obst verfrachtet. Auf dem jüngsten Obstmarkt in Radolfzell belief sich die Zufuhr auf 36 760 Kilo Mostobst u. 842 Kilo Tafelobst. Dasselbe wurde rasch abgesetzt; es konnte der starken Nachfrage nicht ganz genügt werden. Für Mostobst wurde pro 100 Kilo bezahlt: Aepfel 2 Mk 90 Pf. bis 4 Mk., Birnen 3 Mk. 80 Pf. bis 4 M. 50 Pf., während Tafelobst 5 bis 8 M., Birnen 10 bis 12 Mk. erzielten. — Aus der Feder des Herrn Dr. Hermann Sevin erscheint demnächst eine interessante Schrift, welche den Titel führt „Kaiser Rotbarts Fronhof Ueberlingen". Sie enthält u. a. das älteste in Ueberlingen noch vorhandene Steinbild aus der Hohenstaufenzeit; die älteste wohl noch vorhandene, und zwar in Ueberlingen im Jahre 770 ausgestellte Pergamenturkunde und andere Dokumente von kulturgeschichtlichem Werth.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen**, 13. Nov. Der Stadtrath bewilligte heute die entsprechenden Mittel zur Ehrung des Prinzr genten Luitpold anläßlich des 80. Geburtsfestes im März n. J. Dem Regenten werden ebenso viele Mark zur Verfügung gestellt als 10 Prozent der Bevölkerung ausmachen, also etwa 5000 M.; außerdem wird seitens der Städte eine silberne Kassette gestiftet, in der Urkunden über lokale Ehrungen beigelegt werden. Die sozialdem. Mitglieder des Stadtraths waren gegen die Bewilligung. — An den pfälzischen Städtetag wird das Ersuchen gerichtet, die Bürgeraufnahmegebühren einheitlich auf 50 M. heraufzusetzen und Bayern und Nichtbayern bei einer Wartezeit von 4 Jahren im Falle des unentgeltlichen Heimatherwerbs gleichzustellen. — Der Ortspolizeibeschluß wurde dahin ergänzt, daß Wagen mit Eisenschienen oder sonstigen Gegenständen, die beim Transport ein Geräusch verursachen, Stroh unterzulegen haben, um das Geräusch zu vermindern. — Die Umgestaltung des Mundenheimer Wäldchens in eine Parkanlage wird beschlossen und die Stadtgärtnerei beauftragt, mit den Arbeiten auf Grund des vorgelegten Planes zu beginnen. Die anzulegenden Wege erreichen vorläufig etwa 8½ Kilometer. Später werden noch Restaurationslokale in dem Parke hergerichtet, Spielplätze u. s. w., so daß unsere an Spaziergängen so arme Stadt bald einen kleinen Erholungsplatz erhält.

* **Frankenthal**, 13. Nov. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts sollte gegen den Reichstagsabgeordneten und Weingutsbesitzer Georg Fitz von Ellerstadt wegen eines Vergehens gegen die Religion nach § 166 des R.St.G.B. verhandelt werden. Der Anklage liegen die seinerzeit vielbesprochenen Vorgänge zu Grunde, die sich zwischen dem Angeklagten und einem katholischen Kaplan bei einer in Friedelsheim stattgehabten Fronleichnamsprozession abgespielt haben. Fitz, der mit Rücksicht auf die Prozession eine sehr dringliche Fahrt unterbrechen mußte, soll nach Beendigung der stattgehabten Auseinandersetzungen bei der Rückkehr zu seinem Gespann eine Aeußerung gethan haben, in der angeblich eine Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche, nämlich der Fronleichnamsprozession, erblickt werden könne. Da Fitz gegenwärtig zum Zwecke der Theilnahme an einer in der Angelegenheit der Besteuerung der Schaumweine stattfindenden Sachverständigenkonferenz in Berlin anwesend sein muß, ist die Verhandlung bis auf Weiteres vertagt worden.

* **Vom oberen Haardtgebirge**, 13 Nov. Die Witterung war für die Austreibung des Rebholzes bis jetzt äußerst günstig. Die Nachfrage nach 1900er hält zwar immer noch an, ist aber nicht so bedeutend, wie man vor einigen Wochen sich vorstellte. In der Edenkobener Gegend wurden einige bedeutende Verkäufe in „Neuem" von 320 bis 480 Mark abgeschlossen. Im Bergzaberner Kanton wechselten 1900er zu Preisen von 235—260 Mk. und etliches bis zu 280 Mk. und in Landau 1900er Portugieser von 200 Mk. und in den benachbarten Weinorten Weißweine von 280 bis 310 Mark ihre Eigner. Alles fürs Fuder.

* **Kassel**, 13. Nov. Der Mädchenmörder Fabrikarbeiter Pfaezing, welcher seine Schwägerin Fräulein Fuhrmann wegen ihres Sparkassengeldes am 22. April am Annafernkopf, unweit Kassel, ermordete, ist heute früh um 7½ Uhr im Gefängnißhof durch Scharfrichter Reindel mit dem Richtbeil enthauptet worden.

* **Aschaffenburg**, 13. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhofe entstieg am Samstag Nachmittag ein Herr in auffallender Hast dem um 2 Uhr 35 Min. von Darmstadt ankommenden Zuge und eilte dem Ausgange zu. Einem Bahnpolizisten fiel es auf, daß an einer Seite der Bart des Reisenden sich etwas von der Backe abgelöst hatte. Auf seine Frage: „Sagen Sie einmal, weshalb tragen Sie einen angeklebten Bart?" erhielt er barsch zur Antwort: „Weil es mir Vergnügen macht." Da der Kragen und Anzug des Reisenden Blutspuren trug, machte ihn der Beamte darauf aufmerksam mit den Worten: „Ah, dann haben Sie wohl auch die Blutspuren da nur zum Vergnügen?" Hierauf wurde der Betreffende vorläufig in Haft genommen. Man darf auf das Ergebniß der weiteren Ermittelungen gespannt sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Freischütz.

Der gute Eindruck den Frl. Hilda Schöne mit ihrer Margarethe auf uns gemacht hatte, wurde durch ihre gestrige Leistung als Agathe nicht verstärkt. Die Stimme klang öfters hohl und der Mangel an eigener Empfindung, an Gefühl, trat im Spiel sowohl wie im Gesang noch mehr zu Tage als am Sonntage. Die Arie war nicht ganz befriedigend; namentlich waren es die Piano-Stellen, die zu wünschen übrig ließen; auch die Cavatine im letzten Akte ließ nicht zum vollen Genusse kommen. Ein reizendes Aennchen war dagegen Frl. Fladnitzer.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Sonntag, 18. Nov. findet die zweite Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt die Oper „Alessandro Stradella". Anfang 8 Uhr. — Abends wird zur 150jährigen Geburtstagsfeier des Reichsfreiherrn Wolfgang Heribert von Dalberg Shakespeare's „Julius Cäsar" neu inscenirt, mit theilweise neuen Dekorationen in Scene gehen. Ein Prolog wird diese Vorstellung eröffnen. Anfang ½7 Uhr. Für die Oper „Die Königin von Saba" von Goldmark deren Erstaufführung an der hiesigen Bühne auf Sonntag den 25. November angesetzt ist, werden die neuen Costüme in der Herren- und Damenschneiderei des Hoftheaters angefertigt. Die neuen Dekorationen sind theilweise durch die Herren Auer und Remler hier hergestellt, theilweise kommen dieselben aus dem Atelier der Herren Kautsky und Rottonara in Wien. Es ist darauf Bedacht genommen worden, daß diese Dekorationsstücke auch der Ausstattung anderer Opern zu Gute kommen werden. Insbesondere werden die „Zauberflöte" und „Aida" von dieser Neuanschaffung Vortheil haben. — Herr Dr. Tyrolt, welcher z. Z. am Hoftheater in Stuttgart eine Reihe von Gastrollen absolvirt, wird Donnerstag den 29. November zum ersten Male hier auftreten und zwar als „Schöllhofer" in dem Volksstück „Das grobe Hemd" von Karlweis. Als zweite Gastrolle spielt derselbe den „Schalander" in Anzengruber's Volksstück „Das vierte Gebot", welches Stück bei dieser Gelegenheit hier erstmalig zur Darstellung gelangt.

Philippis „Mission", eine Art von trivial-romanhafter Parallelhandlung zur Affaire Dreyfus hatte im Berliner Lessingtheater nach der Frankf. Ztg. einigen äußeren, nicht allzustarken Erfolg.

Prozeß Sternberg.

Landgerichtsdirektor Müller eröffnet die Dienstags-Sitzung im kleinen Sitzungszimmer der 9. Strafkammer, das die Zahl der erschienenen Zeugen kaum zu fassen vermag. Der Staatsanwalt theilt mit, daß nach einer Bekundung eines der vor dem Kriminalgerichtsgebäude postirten Schutzleute am Montag eine Anzahl von Detektivs mit einigen der jugendlichen Zeugen in einem benachbarten Lokale gezecht und gescherzt haben sollen, bis die Mädchen stark animirt gewesen seien.

Der erste Zeuge ist Kaufmann Schneider aus Frankfurt a. O. Er bestreitet, öfter als dreimal die Frieda Woyda gesehen oder gesprochen zu haben. Er habe niemals das Kind unsittlich berührt und stehe auch der von der Zeugin Klara Fischer ausgegangenen Denunziation vollständig fern. Er habe keine Ahnung davon gehabt, daß seine Person mit dieser Sache verquickt werden sollte. Die Behauptung, daß er aus Gründen dieses Prozesses nach London gegangen sei und von dort aus den Auftrag gegeben habe, Haus und Geschäft zu verkaufen, treffe nicht zu. Er sei aus rein privaten Gründen und wegen seiner Beziehungen zu Frl. Klara Fischer nach London gegangen und habe sich durch ein Schreiben an den Staatsanwalt von dort aus bereit erklärt, als Zeuge zu erscheinen.

Fräulein Klara Fischer überreichte einige ihr von ihrer Schwester aus Amerika zugegangene Briefe. In dem ersten spricht Margarethe Fischer ihr Entsetzen darüber aus, daß Anna Wender von ihr fort und nach Deutschland zurückgegangen sei, um gegen sie und für Sternberg zu zeugen. Sie weine Tag und Nacht, sei elend und krank und würde am liebsten ihrem Leben ein Ende machen. Sie schwöre beim Andenken ihrer Mutter, daß sie niemals ein Mädchen überredet habe. Sie habe an Herrn v. Tresckow einen Brief gerichtet und sich zur Rückkehr nach Berlin bereit erklärt, wenn ihr folgende Bedingungen erfüllt werden: 1. mildernde Umstände, 2. freie Fahrt 2. Klasse, 3. freier Rücktransport des Hundes Cäsar, 4. Verpflegung des Cäsar auf Staatskosten während ihrer Untersuchungshaft und etwaigen Strafe. (!) In einem anderen Briefe regt sie bei ihrer Schwester an, daß ihr ein Vertheidiger bestellt werden möge. In einem dritten Briefe verwahrt sie sich gegen den Vorwurf, daß sie ihrerseits den Verdacht auf Herrn Schneider gelenkt habe.

Der Direktor des Detektiv-Institut „Jus" Herr Schulze hat umfangreiche Recherchen für den Angeklagten Sternberg angestellt und, wie er sagt, für seine Bemühungen bis zu der ersten Verhandlung 6000 Mark Honorar erhalten. Im Falle des Erfolges seiner Bemühungen sei ihm ein Extrahonorar von 50000 Mark durch Herrn Sternberg zugesichert. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt der Zeuge, daß er vor längerer Zeit wegen Fluchtbegünstigung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Der Zeuge überreicht ein Schriftstück, wonach er für seine Thätigkeit in einem Falle Brinkmann vom Justizminister eine Belobigung erhalten hat. Der Staatsanwalt richtet an den Zeugen eine ganze Reihe von Fragen, die auf seine Thätigkeit in einem Ehescheidungsprozeß Bezug haben. Der Staatsanwalt behauptet, daß der Zeuge in einem Ehescheidungsprozeß von einem Ehemann angenommen worden sei, sich an die Ehefrau herangemacht und sich von seinem eigenen Detektiv habe beobachten lassen. Auf Befragen des Staatsanwalts bestätigt der Zeuge, daß er nach einer von ihm herausgegebenen Reklame-Broschüre sein Geschäft unter der Devise „Für Recht und Wahrheit" betreibe und daß er in der ersten Verhandlung gegen Sternberg wegen Verdachts der Begünstigung unbeeidet geblieben ist. Der Zeuge erklärt, daß er Niemand begünstigt habe und daß er nicht die Szene in der Restauration mit dem Mädchen, die der Staatsanwalt erwähnt hatte, hervorgerufen habe. Um den ungünstigen Eindruck, der durch diese Fragen des Staatsanwalts hervorgerufen werden könnte, zu paralysiren, hebt Rechtsanwalt Dr. Werthauer hervor, die Thätigkeit des Zeugen in der Sache des pensionirten Steuererhebers Brinkmann, der wegen Meineids verurtheilt, dann aber auf Grund der recherchirenden Thätigkeit des Herrn Schulze im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden ist, sei von dem Vertreter des Justizministers durchaus anerkannt worden, indem Herrn Brinkmann nicht nur seine Kosten ersetzt und eine Entschädigung für unschuldig verbüßte Strafe zugebilligt worden ist, sondern man ihm auch die 750 M., die er Herrn Schulze zu zahlen hatte, mit Rücksicht darauf ersetzt hat, daß des letzteren Dienste von wesentlicher Bedeutung waren.

In der weiteren Verhandlung beantragten die Vertheidiger, der Gerichtshof solle sich für unzuständig erklären, weil die Frieda Woyda früher ausgesagt hatte, sie sei mit Gewalt zu unzüchtigen Handlungen gezwungen worden. Dieser Punkt der Aussagen dürfe nicht ausgemerzt werden. Nach der Ueberzeugung der Vertheidiger sei dann aber das Schwurgericht zuständig. Die Vertheidiger beantragen ferner die Vernehmung der Margarethe Fischer in Newyork. Der Gerichtshof beschloß bezüglich des ersten Antrages, diese Frage von Fall zu Fall im Auge zu behalten und nach Schluß der Beweisaufnahme darüber zu entscheiden. Bezüglich des zweiten Antrages beschloß das Gericht, zu versuchen, die Zeugin vor ein ordentliches Gericht zu laden und ihr die Ladung und den Betrag der Herreise telegraphisch zu übermitteln.

Es folgt hierauf die Vernehmung der jetzt 16jährigen Zeugin Auguste Collis, die die Belastungszeugin in einem der beiden neuen Anklagefälle ist. Sie ist bei der Fischer mit einem Herrn zusammengetroffen, der aber der Angeklagte Sternberg nicht sei. Sie habe früher in der ihr vorgelegten Photographie des Angeklagten den Mann wieder erkannt, ihre frühere Aussage sei aber nicht richtig, sie kenne Herrn Sternberg nicht. Der betr. Herr sei viel jünger gewesen. Sie bestreitet, von dritter Seite, namentlich nicht von Detektivs beeinflußt worden zu sein. Sie gibt zu, schon mit vielen Männern im Verkehr gestanden zu haben, behauptet aber, seit einem Vierteljahr einen anderen Lebenswandel begonnen zu haben. Die Zeugin behauptet, daß sie das erste Mal die Unwahrheit gesagt habe, weil Frau Haußmann ihr das nahegelegt habe. Frau H. sei erst beim Direktor Luppa gewesen, um Geld zu erhalten, und da sie solches nicht erhielt, habe sie gesagt, die Zeugin solle nur so, wie geschehen, aussagen, das könne gar nicht schaden. Angekl. Sternberg glaubt, daß eine ganze Reihe von Momenten vorliegt, die zeigen, daß die ersten Aussagen der Zeugin unwahr sein müssen. Es werden die Protokolle der ersten Vernehmung verlesen. Der Vorsitzende hebt hervor, daß die Vernehmung sehr ausgedehnt gewesen sei und sich auf alle möglichen Einzelheiten erstreckt habe, die der Zeugin unmöglich entfallen sein können. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt die Angeklagte Wender, daß nicht Sternberg, sondern ein Graf, dessen Namen sie nicht nennen wolle, der betr. Mann gewesen sei. Die Vernehmung der Zeugin Collis wird hierauf unterbrochen und die Sitzung auf Donnerstag 9½ Uhr vertagt. Die Mittwochs-Sitzung fällt aus, um Zeit zu der Suche nach den Briefen der Pfeffer in den Geschäftsräumen des Angeklagten Sternberg zu gewinnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* London, 13. Nov. Das Amtsblatt macht bekannt, daß das Verbot der Waffenausfuhr nach Transvaal und dem Oranje-Freistaat wieder aufgehoben sei.

* Bukarest, 13. Nov. Heute begann vor den Geschworenen unter großem Andrange des Publikums der Prozeß wegen Ermordung Fitkowski's und Prof. Michaileano, sowie wegen des Komplotts gegen die Könige von Rumänien und Serbien. Heute wurde nur der Bulgare Boiciu Klieff, der Mörder Fitkowski's, vernommen. Er gesteht das Verbrechen mit allen Einzelheiten ein und will den Mord im Auftrage Saratows begangen haben.

* Madrid, 13. Nov. Der Minister der öffentlichen Arbeiten richtet heute ein Rundschreiben an die Eisenbahninspektoren, worin er sie anweist, den Eisenbahngesellschaften eine Geldstrafe von 1500 Pes. aufzuerlegen, wenn sie dem Publikum nicht hinreichend Wagen zur Beförderung von Waaren mit den gewöhnlichen Güterzügen zur Verfügung stellen. Die Blätter halten die Maßregel für den ersten Schritt des Ministers, die Eisenbahngesellschaften zur genauesten Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu zwingen.

* Washington, 13. Nov. Im heutigen Kabinetsrath drückte Mac Kinley die Hoffnung aus, daß jedes Mitglied des Kabinets für die nächsten vier Jahre im Amte verbleibe. Der Ausfall der Wahlen sei seiner Meinung nach ein Beweis, daß das Land mit jedem Verwaltungszweige der Regierung zufrieden sei.

* * *

---

ein gar nicht mehr ungewöhnlicher Anblick sein, wenn man Leuten begegnet, die ihre Kleider verkehrt angezogen oder Bart- und Haupthaar zur Hälfte geschoren haben. In der Börse wird ein Makler zehnmal hinter einander den schönen Vers: „Marie hatte ein kleines Lamm u. s. w." aufsagen, im Centralpark wird ein unglücklicher Mann fünf Stunden lang wie ein Kranich auf einem Beine stehen, und man braucht sich gar nicht zu wundern, wenn man auf der Straße sieht, wie ein Weißer — horribile dictu! einer Negerin um den Hals fällt und sie auf beide Wangen küßt. Aber das Alles ist noch verhältnißmäßig harmlos. Ein unglückseliger Mann hat sich verpflichtet, im Falle der Niederlage Bryans den schrecklichen Boxer John Sullivan auf der Straße zu ohrfeigen; was das bedeutet, braucht nicht näher erläutert zu werden. Dagegen sind einige Farmer im Westen noch glücklich zu preisen, die sich nur verpflichtet haben, einen Zuchtesel dreißig Tage am Schwanze zu ziehen. Beinahe tragisch aber wird der Ausgang der Wette für die Leute, die ihre Farm, ihren Stall oder selbst wie Einer, ihre Freiheit eingesetzt haben. Und der unglücklichste von Allen ist der junge Bryanite, dessen Verbindung mit der Geliebten von dem Vater derselben von der Niederlage Mc Kinleys abhängig gemacht war... Und auf der anderen Seite wird der Mann aufathmen, der sich verpflichtet hatte, seine Schwiegermutter auf dem Rücken zu tragen, falls Bryan gewählt würde.

— **Eisenbahnunfälle aus früherer Zeit.** Das furchtbare Eisenbahnunglück, das eine Anzahl blühender Menschenleben in einem Nu dahinraffte, hat die Theilnahme der ganzen civilisirten Welt in hohem Grade erregt. Derartige Unfälle sind, wenn sie auch glücklicher Weise selten vorkommen, bei aller Vorsicht und bei strengster Ueberwachung, nicht völlig zu vermeiden. Forderte doch schon die Eröffnung der ersten Eisenbahn der Welt, die von Liverpool nach Manchester ging, am 15. September 1830 ihr Opfer! Die Lokomotive „Northumbrian", so lesen wir in der L. N. N., führte den ersten Zug, in dem Stephenson, der Herzog von Wellington, der Staatssekretär Sir Robert Peel und andere Berühmtheiten Englands saßen; in gewissen Abständen folgten noch sieben Züge. In dem 17 Meilen von Liverpool entfernten Parkside hielten die Lokomotiven an, um Wasser einzunehmen. Der „Nothumbrian" wollte hier die übrigen Züge bei sich vorbeilassen. Einer der Fahrtheilnehmer, der um das Zustandekommen dieser ersten Eisenbahnlinie hochverdiente Huskisson, verließ seinen Wagen, um den Herzog von Wellington zu begrüßen. Soeben hatte er die ihm freundlichst zum Wagen heraus entgegengestreckte Hand des Siegers von Waterloo gefaßt, als die Umstehenden ihm ängstlich zuriefen: „Steigen Sie ein, Sir! Die Lokomotive kommt!" Huskisson suchte, verwirrt wie er war, um die offene Wagenthür, die über die nebenliegenden Schienen hinausragte (!), herumzukommen, da brauste die „Rakete" heran, warf ihn zu Boden und zermalmte ihm ein Bein. Huskisson hatte noch Kraft, die Worte auszustoßen: „Ich muß sterben!" Er gab noch an demselben Abend im nahen Pfarrhause von Eccles seinen Geist auf. Damit fiel ein düsterer Schatten auf diese erste Eisenbahnfahrt der Welt. Der Herzog von Wellington war nur mit Mühe zu bewegen, weiterzufahren, er ließ sich endlich dazu überreden, aber mit dem Festjubel war es aus. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn, bekanntlich der ersten Sachsens, fand das erste Unglück am 12. April 1839 bei Wurzen statt. Dabei wurde ein Passagier verletzt, der, jedoch nur aus „Billigkeitsrücksichten", die Kurkosten ausgezahlt erhielt. Das furchtbarste Unglück seit Erbauung der Eisenbahnen trug sich am 8. Mai 1842 auf der Rive-Gauche-Bahn zwischen Paris und Versailles zu. Die beiden vorgespannten Lokomotiven entgleisten, die ihnen folgenden Wagen thürmten sich auf einander, im Nu brannte der ganze Zug, und zweihundert Personen waren in wenigen Sekunden weiter nichts als ein Häufchen Asche, darunter der berühmte Weltumsegler Dumont d'Urville mit seiner Familie.

— **Kampf mit einem Pavian.** Eine aufregende Scene spielte sich unlängst — wie aus Capstadt berichtet wird — auf der im gebirgigsten Theil der Capkolonie gelegenen Farm eines vornehmen Holländers Namens van Niekerk ab. Der Farmer war mit einigen bei ihm weilenden Landsleuten gerade von einer erfolgreichen Jagdstreife durch die Berge zurückgekehrt, als man einen Babuin von ungewöhnlicher Größe einen nahen Abhang hinabklettern sah. Als das Thier unten anlangte, wurde es von den noch in großer Erregung befindlichen Jagdhunden sofort wüthend attaquirt. Die Männer sahen dem eigenartigen Kampfe aus geringer Entfernung zu. Dem Pavian schien das Rencontre geradezu Vergnügen zu bereiten. Aber was für ihn selbst Spielerei war, bedeutete für seine kläffenden, heulenden Angreifer den Tod. Sie begannen einer nach dem andern, winselnd und ihre schrecklichen Wunden leckend, sich von der Arena zurückzuziehen. Einigen der armen Vierfüßler waren die Knochen bloßgelegt, zweien hingen die Eingeweide heraus, und einem riesigen Hetzhunde, der in der Verfolgung von Raubthieren auf dem Veldt nicht seinesgleichen hatte, war die Kehle und der halbe Leib aufgeschlitzt. Eine breite Blutspur zurücklassend, schleppte sich das Thier bis zu seinem Herrn, zu dessen Füßen es zusammenbrach. Die Situation wurde sehr ernst. Unter den noch unverletzten Hunden befanden sich drei werthvolle Exemplare, die der Farmer um jeden Preis retten wollte. Aus Furcht, einen seiner Lieblinge zu treffen, wagte van Niekerk nicht, zu schießen. Ehe seine Freunde ihn aber daran hindern konnten, stürzte er sich, nur mit dem Jagdmesser bewaffnet, zwischen die kämpfenden Thiere. Der Affe bemerkte sofort die Annäherung des neuen Angreifers und indem er die vierbeinigen Gegner zur Seite schleudert, holte er mit seinem rechten Arme zu einem gewaltigen Schlage aus. Hätte dieser Schlag den Holländer ins Gesicht getroffen, wie es unverkennbar in der Absicht des Babuin lag, so würden ihm die Kinnladen zerschmettert worden sein. Er wich jedoch im letzten Moment geschickt aus, und so sauste der Hieb auf seine linke Schulter nieder. Durch die Wucht zwar zu Boden geworfen, raffte sich Niekerk aber doch schnell genug wieder auf, um der Bestie, die gerade Miene machte, ihre langen haarigen Arme um

MARCHIVUM

Eisenbahnunglück bei Münchenstein.

* **Basel**, 13. Nov. Der Schnellzug von Lausanne nach Basel soll um 1 Uhr hier eintreffen. Er ist bei Münchenstein, wenige Kilometer vor Basel, auf einen Güterzug aufgefahren infolge falscher Weichenstellung. Durch Bremsen wurde der Anprall gemildert, sodaß nur ein Güterwagen zertrümmert wurde. Durch den heftigen Zusammenstoß wurden laut Bad. Landesztg. zwei Reisende Schweizer Nationalität, im Schnellzug schwer jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Der Güterwagen war mit Vieh beladen, das zumtheil getödtet worden ist. Eine Hilfslokomotive brachte den Schnellzug, ebenso die Post nach Basel. An der Freimachung der Strecke wird gearbeitet. Der Materialschaden ist bedeutend.

* * *

Zur Lage in China.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 13. Nov. Ueber den Marsch des Majors Graham und die Vorgänge bei den Russen nördlich von Shanhaikwan meldet Graf Waldersee weiter: Die Kolonne Graham ist am 8. d. in Peking eingetroffen. Sie hatte auf dem Marsch nur bei Hsianghohsien den gemeldeten unbedeutenden Zusammenstoß mit berittenen Boxern. Die durchzogene Gegend war sonst friedlich. Die russische Kolonne befreite nördlich von Shanhaikwan Missionare unter Bischof Abelson. Die Jägerkompagnie ist am 9. d. in Peking eingetroffen.

* **Kiel**, 13. Nov. Die russischen Torpedoboote „Delphin" und „Poit" gingen Abends durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ab, um mit den vorausgegangenen Torpedobooten „Skat" und „Kassatka" in Brest zusammenzutreffen und von dort die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

* **Petersburg**, 13. Nov. Bericht des Generalstabs vom 26. Oktober: Im Einvernehmen mit Graf Waldersee sandte Lenewitsch drei Kolonnen gegen nordwestlich von Tientsin aufgetauchte Boxerbanden. Die ersten beiden Kolonnen kehrten zurück, nachdem sie die Boxer, die in den Dörfern Dangention und Datantschwang verschanzt waren, zerstreut hatten, wobei ein Kosak verwundet wurde. Die 3. Kolonne, bestehend aus einer Halbkompagnie Schützen und 15 Kosaken, wurde von den Chinesen umzingelt, hielt sich aber, bis sie von General Zerpitski mit 2 Kompagnien und 4 Geschützen befreit wurden. Zwei Schützen fielen. 4 Offiziere und 56 Schützen wurden verwundet.

* **London**, 13. Nov. Ein Artikel des „Globe" enthält die Bedingungen, worüber die Gesandten sich geeinigt haben. Das Waffeneinfuhrverbot hält „Globe" für nutzlos, da China Waffen selbst herstellen könne. Was den erwarteten Widerstand der Kaiserin-Wittwe gegen die Hinrichtung der schuldigen Beamten und Prinzen und gegen den Erlaß der Proklamationen angeht, schlägt das Blatt vor, die Mächte sollten die Kaiserin durch Hunger zur Unterwerfung zwingen, indem sie die Einnahmen aus den Seezöllen, die in die kaiserliche Schatzkammer fließen, beschränken. Die letzten Ziele der Mächte müßten sein, China in eine solche Lage zu versetzen, daß es seine Geschicke selbst bestimmen könne, und China zu überzeugen, daß die Mächte keine weitergehenden Beweggründe haben. Deshalb bedauert der „Globe" das russische Vorgehen am Amur, in der Mandschurei, und empfiehlt, Europa möge zu einer Verständigung kommen, um die russischen Uebergriffe zurückzuweisen. Die „St. James Gazette" begrüßt die in Paotingfu vollzogene Bestrafung und Enthauptung der chinesischen Beamten und sagt, der Appell Li-Hung-Tschangs werde die Amerikaner nicht merklich beeinflussen. Das Blatt erklärt die Bedingungen der Gesandten für ausgezeichnet, bezweifelt aber ihre volle Durchführbarkeit.

* **London**, 13. Nov. Ein heute über Shanghai eingegangenes Telegramm aus Tientsin ohne Datum berichtet, daß der Kommandeur des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps, Generalleutnant Lessel, eine Parade über die deutschen Truppen abhielt und den einzelnen Regimentern die von Kaiser Wilhelm verliehenen Fahnen übergab. In einer Ansprache drückte der Kommandeur die Hoffnung aus, daß die Truppen die Fahnen unbefleckt erhalten würden, nicht nur durch Muth in der Schlacht, sondern auch durch ihre Haltung in den Zeiten des Friedens. — Die Deutschen bilden ein Korps berittener Infanterie und verwenden dazu chinesische Ponies. — General Burrow mit der indischen Kavallerietruppe ist nach Shanhaikwan aufgebrochen. Er wird auf seinem Wege das Gebiet, durch das er kommt, rekognosziren.

* **Peking**, 13. Nov. Das Gerücht vom Tode der Kaiserin-Wittwe erhält sich, es liegt aber nichts Bestätigendes vor.

* **Tokio**, 12. Nov. Aus Pingkiang in der Provinz Kaisu wird gemeldet: Prinz Tuan kam vor einigen Tagen auf der Reise nach Ningbsia hier durch. Der Prinz soll sich dorthin zum Aufenthalt bei dem ihm verwandten Gouverneur begeben. Die Reise wird geheim unternommen. Yunglu befindet sich auf der Reise nach Tschangau, der Aufenthalt des Prinzen Tsching ist unbekannt.

Telegramme.

* **London**, 14. Nov. Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 10.: Robert Hart sei dazu bestimmt, mit den Vertretern der fremden Mächte die Höhe der Entschädigungssumme und den Zahlungsmodus festzustellen. Einem kaiserlichen Edikt zu Folge soll Lihungtschang zum Generalissimus der Nordarmee an Stelle Yunglus ernannt worden sein.

* **London**, 14. Nov. Die „Times" meldet aus Shanghai: In der Eingeborenenpresse heißt es: Liukunyi habe Tschanschitung aufgefordert, sich den gegen Singanfu und Hankau gerichteten Expeditionen zu widersetzen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 14. Novbr. Das „Berl. Tagbl." meldet: Die vor etwa Jahresfrist von ruchloser Hand verstümmelten Nebenfiguren in der Siegesalle wurden gestern durch neue Marmorbüsten ersetzt.

* **Brüx**, 14 Nov. Im Plutoschacht bei Wiesa haben zwei Explosionen schlagender Wetter stattgefunden. 18 Personen sind todt, darunter 4 Betriebsbeamte, 19 schwer, 10 leicht verletzt.

* **Stockholm**, 14. Nov. Nach der neuen Heeresordnungsvorlage wird die Dienstzeit auf 365 Tage ausgedehnt. Die jährlichen Ausgaben der voraussichtlich in 12 Jahren durchgeführten Vorlage werden auf 45 338 000 Kr. veranschlagt.

* **Madrid**, 14. Novbr. Bei einem in Pedraguen, Provinz Alicante, abgehaltenen Stierkampfe, bei dem Frauen die Rolle der Toreros übernommen hatten, brach die Tribune zusammen. 12 Personen wurden getödtet, 200 verletzt.

* **New-York**, den 14. Nov. Die Fondsmakler Frans Brothers suspendirten ihre Zahlungen. Nach der „Evening Post" betragen die Verluste infolge Unterschlagungen von Angestellten 150000 Dollars.

* **New-York**, 14. Nov. Die „Evening Post" meldet: Verschiedene Bankhäuser New-Yorks sind damit beschäftigt, die schweizerische Anleihe in Höhe von 12 Millionen Dollar unterzubringen.

Geschäftliches.

* Eine unbestreitbare Thatsache ist es, daß guter Kaffee auf die Dauer besser mundet, als alle andern Genußmittel, die man an seine Stelle setzen will. Bären-Kaffee aus den Röstanstalten der Firma P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin, liefert ein Getränk von hervorragender Güte, außerdem zeichnet sich derselbe durch seine hohe Ergiebigkeit vortheilhaft aus. Jede Hausfrau, die Werth auf eine wirklich gute Tasse Kaffee legt, sollte damit einen Versuch machen.

* Ein segensreiches Hülfsmittel für angehende Mütter. Der Zucker findet als eine vorzügliche Quelle der Muskelkraft immer mehr Beachtung bei den Aerzten, und seit einiger Zeit hat man gefunden, daß Zuckerwasser auch den Frauen in ihrer schweren Stunde, wenn ihre Kräfte auf's Höchste angespannt werden und so leicht eine gewisse Schwäche der Muskulatur hindernd eintritt, großen Nutzen bringen kann, indem der Zucker in Folge seiner leichten Auffangbarkeit dem auf's Aeußerste angestrengten muskulösen Apparat des Unterleibes sehr bald neue Kraft zuführt. Hierdurch werden der Frau, wie an mehreren Frauenkliniken und auch von Privatärzten festgestellt ist, nicht nur viel Schmerzen erspart, sondern auch an Zeit die Geburt abgekürzt. Dabei verdient dieses einfache Hülfsmittel um so mehr die allgemeinste Verbreitung und Anwendung, als es überall leicht zu beschaffen und gänzlich unschädlich ist. Man gibt zu diesem Behufe, wenn die Schmerzen heftig werden oder eine Ermüdung und Schwäche eintritt, 6 Stück Würfelzucker oder 2 Eßlöffel Streuzucker, in einem Weinglas Wasser gelöst, zu trinken und wiederholt, wenn nöthig, diese Dosis nach einiger Zeit nochmals. Man kann den Zucker auch in einer Tasse Thee mit etwas Rum oder in Kaffee gelöst trinken lassen. Alle ärztlichen Beobachter stimmen darin überein, daß der Erfolg ein ausgezeichneter ist.

Literarisches.

* Das Weib als Gattin und Mutter. Seine naturgemäße Bestimmung und seine Pflichten. Ein medizinisches Handbuch von Dr. med. Richard Weber, Frauenarzt. — Wenn der äußere Erfolg eines Buches einen Maßstab für seine Güte und Brauchbarkeit abgibt, so dürfen wir das Werk von Dr. R. Weber in Anbetracht der großen Werthschätzung, welche dieses in weiten Kreisen und zahlreichen Ländern gefunden hat, unter die guten, volksthümlichen medizinischen Lehrbücher rechnen. Wir können das von bewährter Hand allgemeinverständlich geschriebene, sittlich ernste Buch besonders der Frauenwelt, für welche ein Führer in dem Pflichtengebiet der Ehe nöthig ist, bestens empfehlen. Der Preis beträgt 3.50 M, elegant gebunden 4.50 M.

* Viel Neues und Interessantes über das Leben und Treiben des Bibers und des Fischotters, die die größten und zugleich hervorragendsten Vertreter unserer an Wassersäugethieren nur schwach vertretenen mitteleuropäischen Fauna sind, erfahren wir aus den uns soeben zugegangenen zwei neuesten Lieferungen 8 und 9 des „Thierlebens der Erde" von W. Haacke und W. Kuhnert, 40 Lieferungen à 1 M mit 120 Bogen Text, 620 Textbildern und 120 Farbentafeln. (Verlag von Martin Oldenbourg in Berlin.) Nicht nur den Laien dürften diese beiden prächtigen Thierbiographien im höchsten Grade interessiren, sondern auch der Fachmann und Jäger wird manchen werthvollen Hinweis darin finden. Die in großer Mannigfaltigkeit den Text schmückenden Abbildungen erfreuen das Auge nicht minder, als die herrlichen farbigen Tafelbilder uns immer wieder zu vollster Bewunderung hinreißen.

---

seinen Körper zu schlingen, rechtzeitig entgegenzutreten. Der beherzte Mann stieß dem Pavian sein Messer bis ans Heft in den Leib. Dem kraftlos zurücktaumelnden Geschöpfe wurde nun von den anderen Jägern bald der Garaus gemacht.

— **Das letzte Lebenszeichen.** Die Furcht vor dem Lebendigbegrabenwerden ist so weit verbreitet, daß die Mittel, den eingetretenen Tod mit Sicherheit und Schnelligkeit nachweisen zu können, immer große Aufmerksamkeit erregen. Das einfachste von allen wäre jedenfalls ein Verfahren, das im Pariser „Journal de Medicine" vorgeschlagen wird. Darnach könnte man ein unbedingt zuverlässiges Mittel, einen scheinbaren von dem wirklichen Tode zu unterscheiden, darin erblicken, daß man eine brennende Kerze kurze Zeit an die Haut hält, bis sich eine Blase bildet, was bald geschieht. Ist noch Leben in dem Körper, so ist die Blase mit einer serösen Flüssigkeit gefüllt, was nach physiologischen Gesetzen der Fall sein muß; ist der Tod aber bereits eingetreten, so gehorchen die Gewebe nur den physikalischen Gesetzen, und diese veranlassen, daß sich die in dem erhitzten Gewebe befindliche Flüssigkeit in Dampf verwandelt. Enthält eine solche Blase also nur Dampf, so ist der Körper als Leiche zu betrachten, das Leben dagegen ist noch nicht entflohen, wenn der Inhalt der Blase flüssig ist. Ein anderes Verfahren erfordert etwas mehr Vorbereitungen, ist dafür aber noch genauer, indem sich durch seine Anwendung auch der Grad des etwa noch vorhandenen Lebens beurtheilen läßt. Waller, der über diesen Gegenstand vor der Pariser Akademie der Wissenschaften sprach, stützte sich auf folgenden Grundsatz: Lebende Materie reagirt auf einen elektrischen Reiz dadurch, daß sie einen in derselben Richtung verlaufenden Nachstrom erzeugt, todte organische Stoffe dagegen reagiren nicht auf einen solchen Reiz, oder doch nur als Folge von Polarisation in umgekehrter Richtung. Diese Erscheinung soll sich durchgreifend bei allen organischen Körpern, thierischen oder pflanzlichen, bemerkbar machen. Die Reaktion auf einen elektrischen Reiz ist das letzte Lebenszeichen und kann angewandt werden, um gewissermaßen den noch vorhandenen Betrag des Lebens zu messen, der in einem Theil eines im Absterben begriffenen Körpers geblieben ist. Im Wesentlichen ist zur Vornahme dieser Untersuchung außer einem Elektrizitätserzeuger nur noch ein Galvanometer zum Messen des Stromes nothwendig.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 13. Nov. Die Stimmung war fest, die Forderungen ziemlich unverändert. Die Mühlen zeigten mehr Kauflust. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134—138, Südrussischer Weizen M. 130—144, Kansas II M. 137—137.50, Redwinter M. 137.50, La Plata-Weizen M. 137, feinere Sorten M. 140, Rumänischer Weizen M. 131—144, Russischer Roggen M. 106—110, altes Mixed-Mais M. 94, La Plata-Mais M. 94, Russische Futtergerste M. 102, amerik. Hafer M. 104.50, Russischer Hafer M. 100—105, Prima Hafer M. 106—116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 13. Nov. Oesterr. Credit 208.50, Diskonto-Kommandit 180.10, Deutsche Bank 197, Dresdener Bank 143.80, Berliner Handelsgesellschaft 151.80, Darmstädter Bank 135.60, Lombarden 26.50, Gotthard 145.40, Central 154.40, Nordost 95.80, Union 91.70, Jura-Simplon 95.10, Nordd. Lloyd 115.90, 4proz. Spanier 68.80, 3proz. Portugiesen 24.90, 4½proz. do. 37, Laura 213.50, Bochumer 193.40, Harpener 184.60, Hibernia 203.10, Oberschles. Eisenindustrie 190.90, Gelsenkirchen 191.10, Friedrichshütte 153, Bergzink Hilpers 105, Armaturen Hilpert 93.50, Elektr. Allgem. (Ed.-son) 220.50, Elektr. Unternehm. Frankfurt a. M. 93, Elektriz. Lahmeyer 146.50, Elektriz. Helios 111, Zellstoff Dresden 86.50

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 10. November.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Weber	Johanna	Antwerpen	Stückgut	[illegible]
Gilles	Mannheimer 35	Rotterdam		[illegible]
Müssig	Franz	"	Getreide	[illegible]
Triel	Straßburg 19	Antwerpen	"	[illegible]
Gilles	Mannheim 37	Rotterdam	"	[illegible]
Welfen	C. Wich	St. Goar	"	[illegible]
Hemeyer	St. Antonius	Rotterdam	"	[illegible]
Weibel	Gebel	"	"	[illegible]
Gelsenbach	Elise Auguste	"	"	[illegible]

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Schneider	Heidelberg 1	Speyer	Kies	[illegible]
Biedermann	" 9	Worms	Sand	[illegible]
Staab	Eberhard	Hafen-rdh.	Steinsalz	[illegible]
Hauck	Wilhelm	Heilbronn		[illegible]
Meffert	Baden 7	Ruhrort	Stückgut	[illegible]
Schwager	Mozart	Rotterdam	"	[illegible]
Prem	Johanna	"	"	[illegible]
Thomas	Rheinania	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Koch	Karolina	Duisburg	Kohlen	[illegible]
Schwarz		Köln	Stückgüter	[illegible]
Schaelen	Fürst Bismarck	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Bergenthum	Berlin	"	"	[illegible]
Vrabbeck	Bonifa	"	"	[illegible]
Stoltmann	Stuttgart	"	"	[illegible]
Troup	Salve Regina	"	Schienen	[illegible]
Lekjung	Anna	Duisburg	Kohlen	[illegible]
Belz	Gradgewicht	Heilbronn	Steinsalz	[illegible]

Hafenbezirk V.
Vom 12. November:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Speck	Badenia 13	Rotterdam	Getreide	[illegible]
Zuerf	Rupport 9	Amsterdam	engl. Kohlen	[illegible]
Gepp	Vereinigung 29	Antwerpen	"	[illegible]
Klein	Martha	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Pfilg	Mannengieher 23	"	"	[illegible]
Tiedemann	Zufriedenheit	"	"	[illegible]
Danners	Bund R. 7	Duisburg	"	[illegible]
Schönberg	Einigkeit	"	"	[illegible]
Stein	Anna Gertrud		"	[illegible]

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Gerlach	Petrus Franziskus	Duisburg	Kohlen	[illegible]
Sandkuhle	Karl August	Ruhrort	"	[illegible]
Leichler	Johanna	Köln	"	[illegible]
Rübsch	Dölefden	Duisburg	"	[illegible]
Loß	Fürst Bismarck		"	[illegible]
Sieren	General v. d. Tann	Ruhrort	"	[illegible]
Rollert	Eintracht	Auerbach	Bausteine	[illegible]
Lodenreich	Frohe Wohl	K'hausen	Mauersteine	[illegible]
	Saturna	N.-Gemünd		[illegible]
Herklog	Hoffnung	Speyer	Backsteine	[illegible]
Schopp	Helena	Speyer	"	[illegible]

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 11. Nov. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique, Paris-Havre.) Der Schnelldampfer „La Champagne", am 3. November von Havre ab, ist heute früh 7 Uhr hier angekommen.

Rotterdam, 14. Nov. Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Spaarndam", am 3. Nov. von New-York ab, ist heute Morgen hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	2.96			2.95			
Waldshut	1.66	1.68	1.90	1.90	1.88	1.83	
Hüningen	1.32	1.22	1.30	1.53	1.51		Abds. 6 Uhr
Kehl	1.77	1.77	1.72	1.76	1.98	1.89	N. 6 Uhr
Lauterburg	2.88	2.85	2.81	2.86	3.02		Abds. 6 Uhr
Maxau	3.05	3.03	2.98	3.02	3.14	3.18	2 Uhr
Germersheim	2.68	2.65	2.58	2.63	2.79		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2.44	2.38	2.34	2.32	2.38	2.56	Morg. 7 Uhr
Mainz	0.45		0.34	0.29	0.28		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1.14	1.14	1.07	1.08		10 Uhr
Kaub	1.30	1.33	1.30	1.25	1.24	1.24	2 Uhr
Koblenz	1.71	1.64	1.62	1.59	1.58		10 Uhr
Köln	1.45		1.37	1.37	1.31		2 Uhr
Ruhrort		0.92	0.87	0.86	0.80		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.58	2.46	2.40	2.38	2.44	2.68	V. 7 Uhr
Heilbronn	0.50	0.47	0.35	0.53	0.53	0.60	V. 7 Uhr

Rudolf Rücker, Großes Lager von Roth- und Weißweinen
Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Pianos — Mannheim, C 1, 16, billigst bei Curt Merseburger.

Pfaff-Nähmaschine nur allein ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
55815 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1298

Herrmann Dreyfuss, Juwelier
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in 67901
feinen Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Telefon 893. Oberrheinische Bank, L 1, 2.

Piano neu und gespielt empfiehlt in 65890
Kauf — Tausch — Miethe
bei billigem Preise u. coulanten Zahlungsbedingungen
Leopold Schmitt N 3, 13b.

Bleichsucht, Blutarmut Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen" glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Büreau in Mannheim O 6, 7a, neben Hôtel Victoria. Telephon 495. 46507

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Schuhwaarenlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenverwaltung pro 1901 soll im Submissionsweg an hiesige Bewerber vergeben werden.

Die Angebote haben nach Maßgabe der in den Bedingungen vorgesehenen Serieneintheilung zu geschehen und sind unter Anschluß von je einem Muster für jede Serie bis 69419

Mittwoch, 28. November, Nachm. 3 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Schuhwaarenlieferung" versehen in unserem Bureau R 1, 14, 3. Stock, Zimmer Nr. 2, einzureichen, woselbst inzwischen die diesseitigen Muster u. Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Verlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, welche an obigem Termin in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet, und gegenüber außer Kraft.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Mannheim, 12. Nov. 1900.

Armenkommission:
v. Hollander.
Köbele.

Vergebung von Hausentwässerungsarbeiten.

Nr. 12274. Die Entwässerung des Verwaltungsgebäudes des II. Gaswerks am Luzenberg soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Rathaus L 2 Nr. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von 0.60 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, 17. Novbr. 1900, Vormittags 11 Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen. 69140

Mannheim, 7. November 1900.

Tiefbauamt
Abtheilung Tiefbau:
Berger.

Vergebung von Erd- u. Chaussirungsarbeiten.

Großherzogliche Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt Namens des Kreisausschusses Mannheim die Erd- und Chaussirungs-Arbeiten zur Verlegung der Kreisstraße Nr. 144 bei Fabrik Walzgiegen (zwischen Mannheim und Feudenheim) im Submissionswege.

Die Vergebung umfaßt ca. 2000 cbm. Erdarbeit und das Einlegen von ca. 4200 qm Gestück. Für die Herstellung der Arbeiten ist der Anlage einer ca. 1000 m langen Dammbahn vorgeschrieben. Die Verlegung ist ?

Schriftliche Angebote auf diese Arbeiten sind bis längstens zum **22. November 1900, Vormittags 10 Uhr** verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Geschäftszimmer der oben genannten Inspektion, (Kettengasse Nr. 19) einzureichen, wo inzwischen die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 69452

Fahrniß-Versteigerung.

Mit Genehmigung Großh. Notariate IV u. VI versteigere ich am: 69400

Donnerstag, 15. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr

Bellenstraße Nr. 6, 2. St. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung nachbenannte Gegenstände:

1 compl. Bett, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Küchenschrank, Tische, 1 Nachttischchen, Spiegel, 2 Wanduhren, Stühle, 2 Koffer, 1 Kranz für unter Glas, Bilder, 1 Partie Wolle, 1 Waschzuber, 1 Wasserbank, Küchengeschirr, Frauenkleider und Weißzeug; ferner: 1 silb. Damenuhr, 1 Schließkorb, 1 noch sehr gutes schwarzes Kleid, 1 dito blaues Kleid, 1 dito braunes Kleid, 3 Kattunkleider, 4 Unterröcke, 1 sehr gute Winterjacke, Blousen, Schürzen, Shawls, Taschentücher ꝛc.

Theodor Mickel,
Waisenrath.

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Mannheim versteigert aus dem „Käferthalerwald" Abth. 1—24 am

Mittwoch, 21. Novbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr

im Rathaus in Käferthal folgende Dürrhölzer:

943 Ster Scheit- und Prügelholz, 34 Ster Stockholz und 4424 Stck Wellen. 69480

Die Waldhüter Benz und Freund in Käferthal zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Dung-Versteigerung.

Freitag, 16. Novbr. 1900, Vormittags 9 Uhr

versteigern wir auf dem Rathhause in Neckarau das Dungerergebniß von 4 Farren vom 14. August 1900 bis 16. November 1900. 69420

Mannheim, 12. Novbr. 1900.

Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 15. Nov. 1900, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: 69542

Möbel aller Art.

Mannheim, 13. Nov. 1900.

Feitkohl,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag 15 Nov. 1900, Vormittags 10 Uhr

werde ich im Binnenhafen hier, am Lagerplatz der Firma Stöck & Fischer im Auftrag der Herren Rechtsanwälte Geißmar hier auf Grund des § 373 des Handelsgesetzbuchs 69401

circa 407,539 Kilo Singles, gewaschene engl. Nußkohlen 3 u. 4, lagernd im Schiff „Vereinigung 29"

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Nov. 1900.

Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

An Spenden

zur Unterstützung der deutschen Truppen in Ostasien und ihrer Angehörigen gingen seit dem 10. September ein:

Bei dem **Kaiserl. Postamte** hier: M. 18 vom Odenwald-Club, M. 10 von G. Rickert, M. 10 von F. L. Schmitt, M. 3 von Adolf Herold, M. 3 von August Kober, M. 3 von Unbenannt, M. 2 von Ruber, M. 1.20 von Unbenannt, M. 1 von Unbenannt, M. 1 von Frau Dr. Kahn, M. 1 von Michael Hofmann, M. 1 von Hermann Heim, M. 0.30 von Georg Babel.

Bei der **Rheinischen Creditbank:** M. 1000 vom Männerhilfsverein Freiburg, M. 200 von Stadtrath Pfeilsticker, Freiburg, M. 200 von Julius Marens, Baden-Baden, M. 100 von Konsul Carl Bürck, M. 50 vom Frauenverein Waldhof, M. 50 von A. E., Karlsruhe, M. 30 von Baurichtel, Baden-Baden, M. 21.10 vom Stadtpark-Tennisklub hier, M. 10 von Geh. Hofrath Hart, Karlsruhe, M. 5 von Karl Schnabel, Genf, M. 3 von Frau B. Meyer. 69508

Bei dem **Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne:** M. 200 von Gebr. Zimmern & Co., M. 100 von Jacob Hirsch & Söhne, M. 50 vom Frauenverein Waldhof.

Zur Entgegennahme weiterer Spenden sind die bekannten Sammelstellen gerne bereit.

Lebensmittel-Verdingung.

Der Bedarf an Speisekartoffeln, Erbsen, Rohkaffee und Milch für die Küche des III. Bataillons, 2. Badischen Grenadier-Regiments K. W. I Nr. 110 soll für die Zeit vom 1. Dezember 1900 bis 30. November 1901 neu in Lieferung gegeben werden.

Angebote und Proben von Kartoffeln, Erbsen (beste Sorte), und Rohkaffee (gute Mittelsorte) sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, zum 20. d. Mts., Vormittags an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. 69568

Mannheim, den 13. Nov. 1900.

Die Küchenverwaltung des III. Bataillons, 2. Badischen Grenadier-Regiments K. W. I Nr. 110.

Für Feinschmecker!

Ia. junges Lammfleisch pr. Pfd. 48 Pfg.

Daniel Sohn, Q 4, 12. Telephon 1240. 69544

Täglich frisch gekelterten, süßen **Apfelmost, Traubenmost,** süßer, frisch gekeltert, per Liter 60 Pfg

M. Rothweiler, K 4, 5.

Garantirt reines
Schweineschmalz
pr. Pfd. 60 Pf.
grössere Abnahme billiger offerirt 69504
Braunschweiger Wurst- u. Fleischwaaren-Filiale
P 6, 23/24 P 6, 23/24

Mastgeflügel!! Butter!
tägl. frisch geschlacht., alles pr. 10 Pfd. Postcolli, 1 Fettgans od. 2-3 gr. Enten od. 3-4 Poulards M. 4.80. Naturbutter M. 6.—, Tafelbutter M. 7.—, Blumenhonig M. 5.—, zur Probe 1 Colli ½ Butter, ½ Honig M. 5.75. **M. Krämer,** Tluste (329) via Breslau.

Junge fette frischgeschlachtete
Hafermast-Gänse
versendet portofrei gegen Nachnahme per Pfd. zu 60 Pf.
Sg. Steininger, Produktenhdlg., Untergriesbach bei Passau. 69527.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Sonntag, 18. Novbr. 1900, Abends präcis ½6 Uhr im Lokale

Lehrlings-Vortrag

des Herrn Professor **A. Lebkuchen** hier über:

„Japan, Land u. Leute" (mit Vorführung von Lichtbildern.)

69541 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Stolze-Schrey'scher Stenographen-Mannheim.

Am **Donnerstag, den 15. ds. Mts.,** Abends ½9 Uhr, beginnt in unserem Lokal **„Kirchengarten"** R 3, 1, wieder ein neuer **Stenographie-Kurs** und laden wir zur Theilnahme höflichst ein. 44444

Erfolg unausbleiblich da gewissenhafteste Leitung. Dauer 15 Stunden. Anmeldungen erbitten wir an unseren Vorsitzenden Herrn **R. During,** Dammstr. 26, oder am Eröffnungsabend.

Der Vorstand.

Wittwen- u. Waisenkasse des Gr. Hoftheater-Orchesters.

Von Ungenannt erhielt unsere Kasse ein Geschenk von **Fünfhundert Mark,** wofür bestens dankt. 69525

Mannheim, 13. Novbr. 1900.

Der Verwaltungsrath:
Karl Hezel, Kammermusiker. Emil Heinicker, Hofmusikus.

Hasen
Rehschlegel
große Auswahl
billig
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.
Filiale:
Friedrichsplatz 1.
am Wasserthurm.

Muscheln
Kieler Bücklinge u. Sprotten
frisch eingetroffen
empfiehlt 69570
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle
G 4, 14. Teleph. 1418.

Kieler
Süßbücklinge
4 Stück 25 Pfg.
empfiehlt 69575
Georg Dietz
Teleph. 559. G 2, 8, am Markt.

Filderkraut
täglich frisch eintreffend; ferner empfiehle Großlager in **feinsten** Sorten 68927
— **Tafeläpfel,** —
sowie beste Sorten
Winterkartoffel.
Heinrich Rothweiler, K 4, 5 u. auf dem Markt.

Sonntag, 18. November 1900, Nachm. 5 Uhr
in der Trinitatiskirche
erstes 69511

Orgel-Concert von A. Hänlein

unter gefl. Mitwirkung des unter Leitung des Herrn Director **Bopp** stehenden **Vokalquartetts** der Damen **Rocke-Heindl, Seubert,** sowie der Herren **Rüdiger** und **Kromer.**

1. **Bach,** Toccata D-moll. 2. **Krebs,** „Vater unser" (Frau Rocke-Heindl) 3. **Enrico Bossi,** Characterstücke für Orgel (neu) a. Melodia, b. Marcia festiva, c. Pastorale. 4a **Schubert,** „Der Friede sei mit euch" (Herr Kromer) 4b. **Niels W. Gade,** Benedictus für Soloquartett mit Orgel. 5. **Saint-Saëns,** Fantasie op. 93.

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 Mk. 50 Pfg., auf den Emporen 1 Mk. Eintrittskarten in den Musikalienhandlungen der Herren **Heckel** und **Sohler** und am Eingang der Kirche.

Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.)

Mittwoch, 14. Novbr., Abends ½9 Uhr im großen Saale der **„Centralhalle," Q 2, 16**

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Freiherr von Zucco-Cucagna** aus Mainz über:

„Ursache u. Wirkung des politischen Verbrechens"

(Freie Discussion.)

Eintritt für Mitglieder und deren Frauen **frei,** für Nichtmitglieder **20 Pfg.** 69537

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Familien-Abend der evang. Gemeinde

am 18. November 1900 im Stadtparksaale, Abends 8 Uhr unter gefl. Mitwirkung des **Kirchenchors der Friedenskirche,** des **Posaunenchors des Ev. Männer- und Jünglingsvereins** und eines **Dilettanten-Orchesters.**

Vortrag des Herrn Pfarrers **Daeublin** von Hohensachsen **„Der Protestantismus an der Jahrhundertwende."**

Hierzu sind alle evang. Gemeindemitglieder freundl. eingeladen. **Eintritt ist unentgeldlich.**

69582 **Der Vorstand des Ev. Bundes.**

Verein der Hundefreunde, Mannheim.

P. P.

Wir erlauben uns hiermit unsere verehrlichen Mitglieder zu dem anläßlich des **zweijährigen Bestehens des Vereins** veranstalteten 69580

Herrenabend mit Freibier

verbunden mit **musikalisch-humoristischen Vorträgen** auf nächsten **Freitag, den 16. November a. c., Abends halb 9 Uhr** im Lokal **„Zur Landkutsche"** ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Holländer
Austern
Hochrothe
Ostsee-Krabben
(Crevettes)
Muscheln
eingetroffen. 69577
Alfred Grabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Frische
Back-Schellfische
5 Pfd. 25 Pfg.
Schellfische, Cabljau, Zander, Hechte u. gewäss. Stockfische
empfiehlt 69587
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Culmbacher Bier
Engl. Porter
Engl. Ale
empfiehlt 69835
Alfred Grabowski
D 2, 15. Teleph. 2190.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung
55555 Q 5, 19, part.

Schellfische
heute Abend eintreffend
empfiehlt 69578
J. H. Kern, C 2, 11.

Saalbau-Theater.
Nur noch 2 Tage!
Baronin de Mitacor
Geschwister Klein
Graf Waldersee's Abschied.
Anfang 8 Uhr. 69583

Schlafzimmer-Einrichtung
mit breitheil. **Spiegelschrank,** modern, in kunstsinniger Ausführung in Satinholz, mit einer edlen Architektur, geschätzter Werth 1800 M., wird eingetretener Verhältnisse halber zu 960 M. sofort verkauft unter langjähriger Garantie in der Kunstschreinerei **Böckstraße Nr. 10,** 1. Rückgebäude (früher H 10, 28.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerzerfüllt mit, daß unsere liebe Mutter 69549

Frau Katharina Hering

nach längerem schweren Leiden heute früh 9 Uhr sanft verschieden ist.

Mannheim, 13. November 1900.

Hans Hering.
Mimi Störzbach, geb. Hering.
Friedericke Hering.
Wilhelm Störzbach.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. November, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause C 3, 4 aus statt.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Fritz Kerlebaum.**

Mittwoch, den 14. November 1900, Abends 8¼ Uhr:

Ein Pensionskind.

Lustspiel in 4 Akten von Heinemann.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 14. November 1900.
26. Vorstellung im Abonnement B.

Euryanthe.

Große romantische Oper mit Tanz in drei Aufzügen von H. v. Chézy. Musik von Carl Maria v. Weber.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. Regisseur: Herr Fiedler.

König Ludwig VI.	Herr Fenten.
Adolar, Graf zu Nevers und Rethel	Herr Krug.
Euryanthe von Savoyen, Adolar's Braut	Frau Rocke-Heindl.
Lysiart, Graf von Forest und Beaujolois	Herr Rohwinkel.
Eglantine von Puiset, eine Gefangene, Tochter eines Empörers	Frl. Koster.
Rudolph, ein Ritter	Herr Markl.
Bertha	Frl. Fladnitzer.

Herzöge, Fürsten, Grafen, Edle, Damen, Edelknaben und Trabanten, Gewappnete, Burgbewohner und Landleute zu Nevers.

Die Scene ist abwechselnd auf dem königlichen Schlosse zu Prémery und der Burg Nevers.

Zeit: Nach dem Frieden mit England 1110.

Kassenerofn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus. I

Freitag, 16. Novbr. 27. Vorstellung im Abonnement B.

Der Hochzeitstag.

Schwank in 4 Akten von Wilh. Walters und Königsbrunn-Schaup.

Hierauf:
Neu einstudirt:

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart u. J. Gaul. Musik zusammengestellt von J. Bayer.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
Mittwoch, den 14. November 69581
Nur noch **zwei** Tage das Weltprogramm.

Panorama Mannheim.
Kolossal-Rundgemälde:
Schlacht bei Orleans
Täglich geöffnet v. 8 Uhr früh bis Dämmerung.

Kaiser-Panorama, C 2, 11

gegenüber dem Café Imperial.
Dritte Wanderung durch die
Welt-Ausstellung Paris 1900.
Es empfiehlt sich, sämmtliche Abtheilungen zu besichtigen, um eine Uebersicht über die Großartigkeit der Ausstellung zu gewinnen. 69249

M 4,7 **Ernst Levi** M 4,7
Echte Liberty-Fabrikate
Sammte u. Seidenstoffe für Blousen u. Kleider.
Bänder. 68113
Anfertigung von Damen-Cravattes, Pompadours, Sophakissen.
Reform-Schirme und Beziehen gebrauchter Schirme.
Fortwährender Resteverkauf.

Empfehle als Saison-Specialitäten
in vorzügl. Qualität:
Marrones glac. 69574
Trüffel-Chocolade
ff. Fondants und Pralinés
Frankf. Brenten
Aachener Printen
Aachener Speculatius
Stuttgarter Hutzelbrod
Stuttgarter Früchtebrod
Basler Leckerli
Liegnitzer Bomben
Nürnberger Lebkuchen
Wormser Bretzeln etc. etc.
Neu! „Sahne-Waffeln" Neu!
Paradepl. **Franz Modes.** D 1, 4.

Stadtmission

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Mittwoch u. Donnerstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. Frl. Römmele aus Freiburg.

Traitteurstraße 19

Freitag Abend ½9 Uhr Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. Frl. Römmele.

Aufruf

für die Errichtung eines Denkmals zum Gedächtniß des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke.

Am 26. Oktober 1900 waren hundert Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem Generalfeldmarschall Graf von Moltke dem deutschen Vaterlande geschenkt wurde.

Unvergessen bleibt unserm Volke der große Stratege, welcher bis zum letzten Athemzug in bescheidener Einfachheit, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer Treue dem Vaterlande gedient und sich in siegreichen Kriegen, wie im stillen Wirken des Friedens unaussprechliche Verdienste erworben hat.

Unvergänglich wird in kommenden Geschlechtern fortleben der klare, umfassende, ruhig wägende Geist des großen Schlachtendenkers, welcher dem deutschen Volke in Waffen die Wege zeigte, auf denen es unvergleichliche Siege, seine Einheit und Größe errang.

Eine zur Feier des 100. Geburtstages stattgehabte Festversammlung hat beschlossen, als ein äußeres Zeichen unverlöschlicher Dankbarkeit des um das Wohl des Vaterlandes und den Ruhm der Armee hochverdienten Feldherrn ein Standbild in unserer Vaterstadt zu errichten. Die Unterzeichner dieses Aufrufs wenden sich daher an die Bewohner Mannheims mit der Bitte, die Ausführung dieses allseits freudig aufgenommenen Planes durch Beiträge zu unterstützen.

Sammellisten werden in Umlauf gesetzt, außerdem nehmen Beiträge in Empfang: Sämmtliche **Banken und Bankiers** dahier, sowie die **Expeditionen** des **Mannheimer General-Anzeigers, E 6, 2**, des **Mannheimer Tageblattes, H 2, 2**, der **Neuen Badischen Landeszeitung, O 3, 7** u. des **Neuen Mannheimer Volksblattes, S 2, 3.**

Mannheim, November 1900.

Der Ausschuß zur Errichtung eines Moltkedenkmals in Mannheim.

69476

Reiß, Generalkonsul, Vorsitzender.
Bassermann, Reichstagsabgeordneter, Stellvertreter.
Zeiler, Kommerzienrath, Kassier.
Kuhn, J., Privatmann, Schriftführer.
Dr. Clemm, Privatmann.
Fuchs, Ph., Veterinärrath.
Ludwig, Aug., Ingenieur.

Ahles, Stadtpfarrer.
Albrecht, Malermeister.
Dr. Alt, Rechtsanwalt.
Aulbach, Fabrikant.
Baro, Stadtrath in Neckarau.
Dr. Bassermann, Intendant.
Bassermann, F., Kaufmann.
Bauer, Fried., Stadtpfarrer.
Bauer, Jos., Stadtpfarrer.
Baumann, E., Professor.
Beck, Oberbürgermeister.
Bender, Aug., Fabrikant.
Bensheimer, A., Verlagsbuchhändler.
Bessinger, F., Direktor.
Blum, F., Kaufmann.
Böhm, J. A., Direktor.
Brahm, Hch., Hofschmied.
Dr. Brosien, Konsul.
Becker, G., Pfarrverweser.
Berge, A., Kaufmann.
Bürck, C., Konsul.
Benquet, W., Mechaniker.
Christ, Landgerichtspräsident.
Cronberger, K., Tapezier.
Darmstädter, J., Kaufmann.
Danth, Obersteuerkommissär.
Denzel, Stadtrath.
Dettweiler, Joh., Gutsbesitzer.
Diffené, Geh. Kommerzienrath.
Dilger, A., Anwaltsgehilfe.
Dutenhöfer, Stadtrath.
Düball, Stationskontroleur.
Dyckerhoff, H., Fabrikant.
Eckhard, Geh. Kommerzienrath.
Ehl, W., Feuerwehrkommandant.
Engelhorn, Rob., Fabrikant.
Dr. Engelhorn, Fr., Fabrikant.
Eisenlohr, Stadtbaurath.
Euler, W., Schlossermeister.
Feist, B., Redakteur.
Ficks, Ph., Kaufmann.
Fieser, G., Oberbaurath.
Frey, Galeriedirektor.
Frey, D., Restaurateur.
Freitag, Stadtrath.
Gengenbach, Aug., Hofbuchdruckereibesitzer.
Dr. Gérard, Redakteur.
Gelsmar, Jos., Rechtsanwalt.
Geller, Wil., Steuereinnehmer.
Gießler, Amtsgerichtsdirektor.
Dr. Glaser, C., Komm.-Rath.
Glaser, O., Kaufmann.
Grabert, Major und Distriktskommandant.
Grosch, Bankdirektor.
Groß, Stadtrath.
Groß, D., Metzgermeister.
Groß, J., Metzgermeister.
Haas, Bankdirektor.
Häuser, C., Bankbeamter.
Hallenstein, M., Seilermstr.
Dr. Harms, Redakteur.
Hartmann, Fr., Bankprokurist.
Haug, Geh. Hofrath, Gymnasiumsdirektor.
Hauser, A., Hauptlehrer.
Heckel sen., C., Hofmusikalienhändler.
Henz, Stadtrath.
Herschel, Stadtrath.
Herth, Rektor.
Herrmann, Gg., Zimmermstr.
Herrschel sen., A., Kaufmann.
Herzog, Assekuranzdirektor.
Hirsch, Emil, Kaufmann.
Hirschhorn, Stadtrath.
Löhr, Fz., Kaufmann.
Dr. Hohenemser, August, Bankier.
von Hollander, Bürgermeister.
Hummel, G., Privatmann.
Jacobi, H., Hof[illegible].
Dr. Jordan, Rechtsanwalt.
Irmer, Josef, Malermeister.
[illegible], A., Buchdruckereibesitzer.
Kabus, D., Reallehrer.
Kaiser, Oberpostinspektor.
Kallenberger, Georg, Baumstr.
Dr. Kehler, Stabsarzt a. D.
Kellenbenz, Gg., Werkführer.
Kern, Hch., Kaufmann.
Kippenhan, Ph., Ingenieur.
Kirsch, Joh., Werkmeister.
König, Fr., Rechtsanwalt.
Kramer, Rud., Kaufmann.
Kunert, Fr., Redakteur.
Kuhlmer, Hch., Privatmann.
Lamerdin, A., Glasermeister.
Ladenburg, G., Bankier.
Ladenburg, R., Geh. Kommerzienrath.
Lang, Geh. Regierungsrath.
Langer, Hofkapellmeister.
Lanz, H., Geh. Kom. Rath.
Lanz, Aug., Kaufmann.
Legner, Stallmeister.
Lenel, V., Kommerzienrath.
Lenel, E., Konsul.
Leuthner, Postdirektor.
Löwenhaupt, Heinr., Stadtr.
Magenau, E., Kaufmann.
v. Maritz, Oberstleutnant u. Bezirkskommandeur.
Martin, Bürgermeister.
Mayer, Emil, Fabrikant.
Mayer, M., Magazinsverwalter.
Mayer-Dinkel, Gust., Fabrikant.
Michel, Gg., Malermeister.
Mohr, H., Kommerzienrath.
Dr. Müller, Oberstabsarzt a. D.
Müller, Gg., Ziegeleibesitzer.
Marx, Gg., Restaurateur.
Dr. Mühling, Erster Staatsanwalt.
Mühlinghaus, Assekuranz-Direktor.
Nemnich, Fr., Buchhändler.
Nuber, J. G., Fabrikant.
Oeß, Math.
Offenbächer, Ed., Bankier.
Orth, Stadtrath, Neckarau.
Dr. Pantzer, Rechtsanwalt.
Paul, Erwin, Privatmann.
Pfeil, L., Kaufmann.
Pfisterer, Ministerialrath.
Peters, Joh., Generalagent.
Peter, L. J., Fabrikant.
Phillipp, F. J., Verwalter.
Reinhardt, C., Kaufmann.
Richter, Geh. Regierungsrath.
Ritter, Bürgermeister.
Röchling, Kommerzienrath.
Rosenkränzer, A., Kunstgärtner.
Rößinger, H., Schlossermeister.
Ruckhaber, Dekan.
von Saft, Oberst u. Regimentskommandeur.
Schäfer, Amtmann.
Schiedele, H., Kaufmann.
Dr. Schneider, D., Bankdir.
Schmitt, Aug., Schuhmachermeister.
Scipio, Ad., Kommerzienrath.
Dr. Sickinger, Stadtschulrath.
Simmer, E., Privatmann.
Dr. Selb, Rechtsanwalt.
Sepp, Rud., Kaufmann.
Seubert, Major z. D.
Simon, C., Generalkonsul.
Stachelhaus, W., Kaufmann.
Dr. Steckelmacher, Stadtrabbiner.
Dr. Stenberger, Medizinalrath.
Dr. Stern, Rechtsanwalt.
Sternberg, C., Assekuranz-Direktor.
Stockheim, M., Privatmann.
Stoll, Friedr., Bankdirektor.
Lescher, L., Bankdirektor.
Tillessen, Rud., Architekt.
Thorbecke, J., Fabrikant.
Ulm, Bezirksthierarzt.
Vögele, Heinr., Fabrikant.
Wallmann, E., Posthilfsbote.
Wath, Landgerichtsdirektor.
Dr. Wenz, C., Fabrikant.
Weber, J., Werkmeister.
Weber, Leop., Hauptlehrer.
Dr. Weingart, Rechtsanwalt.
Wengler, Landgerichtsdirektor.
Wennerich, Gg., Bäckermeister.
Wilckens, Finanzrath.
Zehnter, Landgerichtsdirektor.
Zimmern, Heinr., Kaufmann.

Unser Verkauf zurückgesetzter Waaren

enthält noch eine große Parthie

Tischtücher, Servietten, Sommer- u. Winterröcke, Damenwäsche, diverse Reste in weiß u. bunt, Spitzen- und Stickerei Reste, Sommer- und Winter-Blousen. 69??9

Einzelne Jaquard Schlafdecken.

Für Herren ein Posten Touristen-Hemden à Stück 1.50. Cravatten, Socken und Unterzeuge.

Leinenstreifen zum Besticken à Meter 3 Pfg.

Schluss Donnerstag, den 15. November.

Weidner & Weiss, P 1, 11.

Verkauf nur gegen Baar.

Lönholdt's Dauerbrand-Öfen

Ueber 100,000 Stück im Gebrauch.

Verzierte Irische Oefen, Helgoland-Oefen mit Centralregulirung.

Hochmoderne Ausführ. in Barok, Roccoco, Renaiss.-Styl. Grösste Ausnutzung des Brennmaterials.

Patentirte eiserne Einsätze mit amerikanischer Füllschachtfeuerung und Central-Zeigerregulirung für Porzellan-, Majolika- und Kachel-Oefen.

Eisenwerke Hirzenhain und Lollar,

Aktiengesellschaft. **Hirzenhain.** Oberhessen.

Vorräthig in allen bess. Eisenwaarenhandlungen.

64306

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich unterm Heutigen die **Wirthschaft** 69192

R3,1 Zum Kirchengarten R3,1

übernommen und eröffnet habe.

Prima Lagerbier, gute bürgerliche Küche.

Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.

Empfehle ganz besonders meine vorzüglichen zum Ausschank kommenden

Pfälzer Weine (eigenes Gewächs.)

Französisches Billard.

Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Kohl, Restaurateur.

Anzeigen die 43 mm breite Zeile 20 ₰ | Reklamen die 74 mm breite Zeile 75 ₰

STUTTGART

Neues Tagblatt

u. General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg

Verbreitetste Tages-Zeitung Württembergs. Auflage 40000. Wirksamstes Insertionsorgan für alle Branchen.

Abonnements bei allen deutschen und österr.-ungarischen Postämtern vierteljährlich ℳ 2.80.

Probenummern gratis u. franko.

Telephon 1797. **C. Menke, Civil-Ingenieur**

Maschinentechnisches Bureau. Gutachten, Taxationen. 69040

Bureau Mannheim **N 2, 4.** für **Patentschutz.**

Prakt. Zahn-Arzt G. J. Dietrich

wohnt 69705

Strohmarkt P 4 16 Planken

Telephon 2343

Schmerzlose Zahnoperationen in Betäubung. — Behandlung u. Wiederherstellung sehr erkrankter, schmerzender Zähne mit nachfolgender Ausfüllung. — Anfertigung von Kronen- u. Brückenarbeiten, sowie von Cautschouc- u. Metallgebissen in gediegener Ausführung. — Umarbeitungen u. Reparaturen schnellstens — Langjährige Erfahrung.

Sprechstunden: 9—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—3 Uhr.

Für Feinschmecker!

Da ich mein Geschäft per 1. Januar 1901 vermiethet habe, werden, um damit zu räumen,

152 Stück Lämmer, 250 Schafe und Hämmel

per Pfund zu 48 Pfg. ausgehauen. 69528

Niemand soll diese günstige Gelegenheit unbenützt lassen.

Ludwig Baum, Metzgerei u. Schäferei, **G 5. 5.**

Wegen Todesfall ein

Haus mit Bäckerei

zu verkaufen. Gutes Geschäft. Geringe Anzahlung. Näheres durch 69886

M. J. Latschat, in Dieuze (Lothr.)

Im **Centrum der Oberstadt** wird eine hübsch möblirte 69468

Wohnung,

Schlaf- und Wohnzimmer, von einem Herrn zu miethen gesucht.

Offerten unter **J. 62898b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Unterricht

Englisch.

Grammatik, Convers., Privat- u. kaufmänn. Corresp. ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unt. Nr. 69938 an die Exped. d. Bl.

Wer rasch gründlich u. bill. Französisch lernen will, melde sich in Ecole française

Cours de conversation. Correspondance.

O 5, 8, 2. St. 69??

Unterricht

in **Stenographie** (Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) **Maschinenschreiben** (4 Systeme) ertheilt gründlich 66805

Friedr. Burckhardt, gepr. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

Klavier- u. Sprachunterricht, Arbeitsstunden und Nachhülfe für Schüler.

Gute Erfolge. Mäßige Preise. 69502 **Kaufmann, O 3, 8.**

Suche für ein erfahr. Mädchen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten ein **Fräulein od. Lehrerin.** Gefl. Off. unter Nr. 69509 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Junger Mann, 26 Jahre alt, mit 8000 M. Vermögen, sucht sich mit achtbarem Mädchen zu verehelichen. Etwas Vermögen erwünscht; doch wird das nur nicht als Hauptsache angesehen. Offerten unter Nr. 69546 an die Expedition ds. Bl.

40—50,000 M. auf I. Hyp. Mitte Dez. oder 15. Jan. auf gutes Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 67321 an die Exped. dis Bl.

Ich suche als 2. Hypothek auf mein Haus

4—5000 Mark

zu gutem Zinsfuß u. jährlichem Abtrag. Offerten unter R. Nr. 69294 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer leiht einer jungen Dame **100 Mark?**

Rückzahlung je nach Uebereinkunft. Näheres **K. T. 1910** Bahnpostlagernd. 69216

300 Mk. von tücht. Geschäftsmann gegen gute Sicherheit u. gute Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlung Neujahr 1901. Off. unter Nr. 69514 an die Exped.

Zu Vertrauensstellung befindlicher **Kaufmann** übernimmt für die Abendstunden, Erfolg. schriftl. Arbeiten: **Buchführung** rc. geg. mäß. Vergütung. Gefl. Off. u. d. Nr. 69126 a. d. Exp. d. Bl.

Bessere kinderlose Eheleute nehmen gegen einmalige Vergütung ein Kind für eigen an. Off. unt. Nr. 69526 an die Exped.

Zugelaufen

Bernhardiner-Hund

zugelaufen, abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr bei **Gg. Büttler, Mach. 2.,** Seckenheim. 6953?

Verloren.

Mk. 10.— Belohnung!

Verloren: 69536

Zwei Perlknöpfe

im **Etuis** von Heidelbergerstr. bis Ppn verloren gegangen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Schwarz emaillirte **Damenuhr** mit **Kette** von Grosse Merzelstr. bis D 2 verlor. Abzug. geg. gute Belohn. Grosse Merzelstr. 28, 1. St. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 69???

Ein Arbeiter hat am Samstag Abend **ein Portemonnaie m. Mk. 13,67 Inhalt** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **T 6, 5, 2. St.** 69???

Gefunden

Portemonnaie mit **Brücken-Abonnementskarte Ludwigshafen** in unserer Expedition gefunden. 69563

Abzuholen daselbst.

Ankauf

Gut erhaltenes **Möbel** für

Wirthschafts-Einrichtung

gesucht. Offerten unter Nr. 69549 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf.

Haus.

Neues Haus, 4stöckig, je 5 Zim., entbaltend, rentirend, mit kleiner Stallung ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Offert. unter **A. Nr. 69496** an die Exped. ds. Blattes.

Das Kannen-Petroleum-Geschäft

ist sofort oder später zu **verkaufen.** 69122

L 12, 3, 2. Stock.

Zu verkaufen 2 große Doppelfenster. 69150
N 3, 4, parterre rechts, im Hof.

Eine noch neue **Bettstelle** nebst **Matratze** ist billig zu verkaufen. 69514 **2. Querstr. 26,** III. l.

Ein Jahrg. Bühne u. Welt, 1. Jahrg. Gartenlaube 1899 u. 1 Spiegel in Eichenrahmen bill. zu verk. Näh. i. Verlag. 69539

Handwagen

jeder Art liefert gut und billig. **J. Feickert**, 11. Querstr. 34.

Ladenschrank

fast neu, billig zu verkaufen. 69552 **F 1, 7.**

Eine Servante, Nußbaum geschnitzt, billig zu verk. 69553 **D 5, 13, 2. St.**

Ein guterhalt. **Pianino** weg. Platzmangel sehr billig zu verk. Näh. **J 1, 11, 2. St.** 69412

Zwei Zwergpinscher,

8 Monate alt, lebhafte, schöne Thiere, werden in gute Hände billig verkauft. 69551

Näheres **M 7, 1, 2. St.**

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes bemühen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 61920 **W. Hirsch Verlag. F 6, 1.**

Kohlen.

Für Comptoir u. Reise ist ein branchekundiger Herr gesucht. Offerten unter No. 69341 an die Exped. d. Ztg.

Gesucht zum Eintritt per 1. Jan. 1901 von einem größeren Fabrikgeschäft ein gewandter, selbstständig arbeitender

Correspondent,

der flotter **Stenograph und Maschinenschreiber** sein muß. Bewerber aus der **Lebensmittelbranche,** die etwas zeichnen können und in Reklamesachen Erfahrung haben, erhalten den Vorzug. — Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Referenzen erbeten unter **S. C. 4284** an **Rudolf Mosse in Stuttgart.** 69560

Zum Besuche v. Colonialw., Drogengeschäft. u. Apotheken suche f. d. ganz. Bezirk ic. einen Vertreter geg. hohe Prov. Off. an Jos. Becker, Ludwigshafen a. Rh.

Fleißiger Acquisiteur

und **Berichterstatter** für hervorragend Fleischerzeitung **gesucht.** Offerten mit Angabe jetziger Thätigkeit und Ansprüche unt. J. F. Z. Nr. 69509 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein zuverlässiger

Feuerschmied

welcher auch im Hufbeschlag bewandert ist, gegen hohen Lohn dauernd gesucht.

G 5, 17½.

Tüchtiger Metzger oder Fräulein

mit etwas Mitteln in **Wurstfiliale gesucht.** Off. unt. Nr. 1821 an die Exped. d. Bl.

Stadtkundiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. 6952? **D 3, 4.**

Gesucht

eine junge Dame, welche stenographiren kann und mit Maschinenschrift (Remington) vertraut ist, für das Bureau einer Aktiengesellschaft in Mannheim. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 69534 an die Exped. d. Bl.

Comptoiristinnen.

Für ein hiesiges Fabrikbureau werden einige **Damen** gesucht, welche in sämmtlichen Bureauarbeiten bewandert sein müssen und im Stenographieren u. Maschinenschreiben gewandt sind. Auch werden mehrere junge Mädchen aufs Bureau in die Lehre gesucht. 69??

Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Damenschneider oder Mäntelarbeiterin gesucht. 69464

Wertheimer-Dreyfus.

Tüchtige

Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. 69???

Wertheimer-Dreyfus.

Tüchtige Lehrerin für Kurz- u. Sp. elwaaren, sowie braves Lehrmädchen gesucht. Näh. i. Verlag. 69???

Gewandte, **branchekundige**

Verkäuferin

zur Führung einer **Filiale** in ein feines **Wurstwaaren-Geschäft gesucht.** Offert. sub N. A. Nr. 69525 a. d. Expedition dd. Bl.

Einlegerin u. **tücht. Arbeitsmädchen** sofort gesucht.

Mannheimer Kunstdruck-Gesellschaft Lindenhofstr. 28 69418

Gesucht eine **Kinderfrau** od. Fräulein zu 2 kleinen Kindern. Nur mit guten Zeugn. versehene wollen sich melden. (104) 6958? Hebelstraße 1, 3. Stg., Spannagel.

Ein ordentliches

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn sofort **gesucht.** Näheres im Verlag. 69???

Gesucht:

1 Mädchen

für sofort, wegen Krankheit des jetzigen. 69???

Mollstr. 10, part.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **N 4, 24.** 69???

Küchenmädchen sofort gesucht. 69???
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Suche per 1. Dezbr. oder auch früher, ein zuverlässiges, braves Mädchen, das gut kochen kann, gegen hohen Lohn. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 69???

Sofort ein braves **Dienstmädchen** ges. U 5, 5, 3. St. 69???

Ein fleißiges **Mädchen** ges. F 7, 21, parterre. 69???

Eine reinl. **Frau** für 2 Tage in der Woche für Hausarbeit ges. Näh. Thoräckerstr. 10, 2. St.

Sofort erhebl. **Monatsfrau** gesucht. **B 6, 17, 3. St.** 69???

Saubere tüchtige

Monatsfrau

für Wäsche und Hausarbeit gesucht. Rennershofstraße 14, 2. St.

Reinliche Monatsfrau

für Vorm. einige Stunden **ges.** Familie gesucht. Zu erfragen **4. Querstraße 44, b. Dörk** von 1—2 Uhr. 69???

Tücht. Monatsfrau gesucht. 69686 K 3, 15, 2 Tr. links.

Gesucht eine ordentliche **Putzfrau** für 2 Mal wöchentlich. 69368 **C 7, 7b,** parterre.

Wirthschaften.

Gesucht.
Zwecks Errichtung einer **besseren Wirthschaft** wird von einem tüchtigen Wirthe in verkehrsreicher Lage Mannheims ein gutes Lokal gesucht. 69462 Offert. unt. H. L. Nr. 69462 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen

Ein **Lehrmädchen zum** Kleidermachen gesucht. 69902 **R. u. M. Jegel,** D 5, 12.

Stellen suchen

Junger verheiratheter **Kaufmann,** in **Correspondenz** und **Buchführung** bewandert, geübter Stenograph, perfekt auf der Fuß-Schreibmaschine, sucht per Januar ev. sofort Stellung. Offerten unter Nr. 69412 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann, verheirathet, welcher hier eine Viktualienhandlg. betreibt u. gelernter Eisendreher u. Installateur ist, sucht Beschäftigung ev. als Ausläufer rc. Offerten unt. H. H. Nr. 69142 an die Expedition ds Bl.

Junger Maschinenzeichner sucht unter bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Gefl. Off. bitte u. Nr. 69500 a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Stelle-Gesuch.
Ein jüngeres **Mädchen** aus guter Familie, welches 1½ Jahre die Haushaltungsschule besuchte, im Nähen und in den feineren Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder kleineren Familie oder auch als Kinderfräulein. Gefl. Offerten bittet man unt. Nr. 69517 an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 69517

Suche Stellung als **Mechaniker,** auch **Elektrotechniker.** Gefl. Offerten unter Nr. 69118 an die Exped. ds. Bl. 69118

Junger Mann mit schöner Handschrift, gel. Schreiner, sucht Beschäftigung auf einem Bureau a. d. Schreiner od. dergl. Off. unter Nr. 69586 an die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Junger tüchtiger Kaufmann, 25 J., Stenogr., m. allen Kontorarbeiten vertraut, gute franz. u. engl. Sprachkenntnisse, sucht, gestützt auf la Referenzen, Stellung bis 1. Januar od. später. Offerten unter F. L. 69112 an die Exped. ds Bl. 69112

Stelle sucht ein led. 30jähr. **Mann,** gedienter Militär, mit sehr guten Zeugnissen. 69489 Zu erfragen in der Expedition dis. Blattes.

Bautechniker im Bureau u. Bauplatz thätig, sucht Stelle. 69310 Näheres im Verlag.

Suche für meinen Sohn (Einj.-Freiw.) geb. engl. und franz. Sprachkenntn., Stenograph, gute kaufm. Lehrstelle. Offerten an die Expedition unter Nr. 69497.

Elektrotechniker
23 Jahr alt, sucht Stellung auf Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 69560 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Junge Dame
mit besten Zeugnissen, welche **flott stenographiren** und die **Remington**schreibmaschine bedienen kann, sucht per 1. Dezbr. anderweitig Stellung. Gefl. Angebote erbeten an **Friedrich Burckhardt,** L 12, 11. 68707

Tüchtige **bestempfohlene Krankenpflegerin** sucht **Pflege.** 69591 Näh. **Theresienhaus, T 5** hier.

Miethgesuche

Zimmer-Gesuch.
Ein leer stehendes Zimmer von einem älteren Herrn, zum Selbstmöbliren **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 69188.

2—3 unmöbl. Zimmer mit **Bedienung** in guter Lage Mannheims auf 1. Dezember von einem led. Beamten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. G. L. Nr. 69508 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junger **Mann** sucht gut möbl. Zimmer mit Kost u. Familienanschluß. Gefl. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 69441 an die Exped. zu richten.

Möblirtes Zimmer von einer Dame gesucht. Offerten unter Nr. 69524 an die Expedition dis. Bl. 69209

Von heute ab

verkaufen wir der vorgerückten Saison halber

sämmtliche eleganten Modelle

in

Damen-Confection

weit unter Einkaufspreis.

Geschwister Alsberg,

O 2, 8. Mannheim. Kunststrasse. 69555

In der Oberstadt (am liebsten in der Nähe der Planken) werden auf 1. Januar 1901 ein oder zwei schöne Zimmer (parterre, 1. oder 2. Stock) als
Contor
gesucht. Offerten unter D. H. V. Nr. 69540 an die Exped. d. Bl.

Für Juli 1901 eine geräumige herrschaftl. Wohnung mit 8 bis 10 Wohnräumen und Zubehör, eventuell in 2 Stockwerken in guter Lage
zu miethen gesucht.
Offerten u. No. 69558 an die Exp d. Bl

Zu miethen gesucht.
Für Sommer 1901 ein herrschaftliches Wohnhaus mit 12 bis 14 Räumen möglichst mit Stallung u. Remise in guter Lage. Offerten u. No. 69557 an die Exp d. Ztg.

Hübscher Laden
mit größeren Schaufenstern, in **guter Lage** gesucht. 69550 Offerten unter G. N. 127 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a./M.**

Große helle
Werkstätte,
ca. 200—300 qm für mechan. Betrieb per Januar oder sofort gesucht. 69121 Offerten unter Nr. 69121 an die Exped. ds. Bl.

Gut bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
gesucht. Offerten unter Nr 69402 an die Expedition dis. Bl. erb.

Besf. Herr sucht per 1. Dezember schön möbl. Zimmer in guter Lage. 69406 Offerten unter Nr. 69406 an die Expedition dis. Bl.

Haus
mittelgroß, in Oberstadt von äußerst pünktlichem Zahler per 1. April 1901 zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 69547 an die Expedition d. Blattes.

Läden.

E 1. 12 Marktstr., Nähe des Hansahs. Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume rc. sofort zu vermiethen. 67132

F 2, 4
Marktstraße, ein **Laden** per 1. Dezember zu vermiethen. 68897

F 7. 11.
Spezerei-Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 69305

P 1. 7. Laden
80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 69553 Näheres im 2. Stock.

P 7. 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 69325

S 6. 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. b. Baumeister Funke-Michels B 7, 29.

Schwetzingerstr. 39, kleiner Laden z. v. Näh. O 5, 1.

Breite Straße,
feinste Lage, moderner **Laden** zu vermiethen. 67596 Offerten unter Nr. 67596 an die Expedition ds. Bl.

Friedrichsplatz 5,
vis-à-vis Wasserthurm, für **Cigarren- oder Colonialwaarengeschäft** sehr geeignete Läden in feiner Lage zu v. 59695 Näheres **R. Schlupp, Rheindammstr. 41.**

Ein schöner großer **Laden** mit Wohnung, 3 Zim. und Küche, per 1. Januar 1901 zu vermiethen. Näheres **Bäckerei, H 4, 30,** Jungbuschstraße. 68911

Ein Laden mit Wohnung in **bester Lage** Neckarau per sof. oder spät. zu vermiethen. Offerten unter M. K. 29 postlagernd Neckarau. 69315

Grosser Eckladen
mit 5 Schaufenstern, für großes Geschäft event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 69025 Näheres Kaisers Kaffee-Filiale Gontardstraße 26.

Eckladen
mit 5 Schaufenstern, nahe des Marktes, ganz oder getheilt zu vermiethen. 69926 Näheres G 3, 1, Bäckerei.

Ein Laden
mit zwei großen Schaufenstern
(elektrische Beleuchtung) in **feinster Lage** Mannheims zu vermiethen. 69310 Off. unter J. 625 F M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

In bester Lage der Oberstadt **zwei Läden** mit oder ohne Wohnung auf 1 Dezemb ev. 1. Jan. 1901 zu verm. Off. an **W. Kelibach,** Agt G 6, 5.

Oberstadt.
Parterreraum als **Laden** oder **Comptoir** per sofort zu vermiethen 61619 **C. Werner, C 1, 14.**

Laden
in bester Geschäftslage zu vermiethen. 69337
Hch. Schober & Co. Pforzheim.

Bureau

P 7. 15 Heidelbergerstr., Bureaux, 6 Zimmer zu vermiethen. 69924

Börsen-Neubau Mannheim.
Eine größere Anzahl Bureaux
per April 1901 event. später **zu vermiethen.** Electrische Beleuchtung, Centralheizung sowie Personenaufzug vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Agent 68621
Louis Jeselsohn
Teleph. 1245. L 13, 17.

Jungbuschstr. 9,
schönes großes **Comptoir** per sofort **oder später** zu vermiethen. 61058

Magazine

Stallung.
K 2, 33 ist Stallung m. Heuspeicher z. v. 67720

Rheinstraße 5
Keller, ca 80 qm. cementirt, mit Gaseinricht., als Transitkeller geeign., sof. z. v. Näh. 2. Stock.

Magazin.
schön, ca. 50 qm groß, auf dem Lindenhof sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 67595

Ein unterkellertes **heizbares Magazin,** auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres **Gg. Schmalz,** Seckenheimerstr. Nr. 38.

Lagerplätze
in der 12 Querstraße billig zu vermiethen. 68814 **Schäfl Goldschmidt,** 3. Querstr. 12.

Seckenheimerstr. Nr. 104. Eine große **Werkstätte,** auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Dez. zu verm. Näh. part. 69499

Langstraße 26 zwei helle **Werkstätten** mit Zubehör zu vermiethen. 69931

Lagerraum zu verm. Q 7, 14a. 68885

Großes Tabakmagazin
auch zu andern Zwecken geeignet, event. mit **Bureau** per sofort u. auch später zu verm. 68912 **H 7. 16 (Wirthschaft.)**

Zu vermiethen

D 5. 5 3. St. 3 Zim. u. Zubeh. Mitte Dezbr. z. v.

G 5. 17 3/4 3. Stock 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen 69354

G 8, 30 Kirchenstr. 10, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 69170

H 7, 13 1 Zim. Küchen Keller zu vermiethen. Näheres Vorderhs. 2. St. 68871

H 10. 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 69381

H 10. 30 2 Zim. und Küche zu verm. 69533

J 4a. 12 2 Zim. u. Küche sof. oder 1. Dez. zu verm. Näh. part. 69274

J 7. 27 1 Zimmer u. Küche per 15. Nov. zu vm. Näheres parterre. 69519

L 11, 1 hochparterre, fünf Zimmer, Küche, Veranda u **Zubehör per** 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 69283

L 11, 2 ich. 2. St., 4 Zim., Mädchenzim. und Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 4. St. (9—4 Uhr einzusehen. 68700

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc. zu vermiethen. 69296

M 7. 22. Seitenbau, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim. mit Küche und Zubehör sofort zu v. Näh. Vorderhs. part 69490

Strohmarkt P 4, 14 zwei schöne Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. Dezbr zu verm. Näh. **Gg. Schütz.**

S 4. 15 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 69569

T 4, 18/19 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 69158 Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör zu vermiethen. 67402

U 6, 12a, Friedrichsring, 2 Tr. h. 7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. sofort zu verm. 58451 Näheres im 5. Stock.

Eichelsheimerstr. 21 part. und 3. St. je 3 Zim. u. Küche sowie 2 große Räume im **Souterrain sof. zu v.** 69554

Seckenheimerstr. 42, 3. u. 4. St., je 3 Zim. u. Küche, renovirt, zu verm. Näh. part. 67459

Seckenheimerstr. 68, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 69601

Schwetzingerstraße 4 am Kaiserring, **schöne Etage 2. St.** 6 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 68429

Schwetzingerstr. 126, 1 Zim. u. Küche bis 1. Dez. zu v.

Schwetzingerstr. 64 abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 67760

Schwetzingerstr. 93 1 kleinere **Zim. und** Küche sofort zu verm. 69157 Näheres „Löwenkeller", B 6, 15.

Schwetzingerstr. 169 3 Zim. und Zubehör sofort zu verm. 68454 Näheres bei Wilh. Schenk.

Schanzenstraße 8, Nähe der Ringstraße, drei leere, helle Parterrezimmer zu vermiethen. 67581

2 Zimmer und Küche, abgeschl. zu verm. Näh. U 4, 10, **part.**

4 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermiethen 68121 Näh. Schwetzingerstr. 90.

In feiner Lage der **Oberstadt** große Belle-Etage, 8—9 Zimmer, per 1. April zu verm. Reflektanten belieben ihre Adresse sub **X. Y.** Nr. 69508 **bei der Exped. d. Bl.** abzugeben.

Eine elegante Wohnung,
3 Treppen hoch, 5 Zim., Badezimmer und Zubehör, wegzugshalber per sofort zu verm. 67687 Näh. Agent **Emil Klein,** T 1, 3.

Feine 2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 69035 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

1 Zimmer und **3 Zimmer** mit Zubehör in besserem Hause sofort zu vermiethen. 65185 Näheres Dammstr. 35, part.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Gg. Söhnlein,** Friedrichsring 36. 59658

Eichelsheimerstraße 38/40,
3 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzugs bis 1. Februar 1901 an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 69160

Herrschaftl. Wohnung
Friedrichsplatz 5.
4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, per sof. oder Frühjahr 1901 zu vermiethen. 66700
Näheres 5. Stock.

Gontardstr. 18, 2 Zimmer und Küche zu verm. 69548 Näher. 2 Stock.

Hebelstr. 15, bel. Stadterweiterung, Wohnungen mit 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per sofort zu vermiethen. 67198

Jungbuschstr. 9
2. St., elegante Wohnung, (7 Zimmer mit all. Zubehör) per sofort oder später zu v. Näh. Q 2, 5, 2. St.

5 Lameystr. 5
nächst dem Friedrichsring!
Elegant ausgestattete herrschaftliche Wohnung über 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda, Mansarde und 2 Keller, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei 69450 **Architekt Wülfing,** parterre.

Herrschaftliche Wohnung
Lameystr. 9
am Friedrichsring.
3. Stock, 7 Zim., Badezimmer mit Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. 68279 Näheres daselbst im 4. Stock.

Langstraße 103, (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm. 61870

Parkring 37.
Elegante Wohnungen, 7 Zimmer, sammt Zubehör zu vermiethen. 69495 **Lintz,** R 3, 2b.

III. Querstrasse a Nr. 14
2. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 69916 Näh. **Riedfeldstr. 17,** part.

14. Querstraße 37
(Neubau)
1, 2 und 3 Zimmer und Küche zu vermiethen 67331 Näheres 14 Querstr. 45, part.

18. Querstr. 18 Parterre, Wohnung: 2 Zim. u. Küche, Koch- u. Leuchtgas m. Glasabschluß zu v.

Rheindammstr. 5, 5. Stock, 1 eventl. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 68637

Rheindammstraße 39, zwei Zimmer und Küche im Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 69051

Rennershofstr. 16b.
am Schloßgarten und Rhein, 4. Stock, 6 Zimmer mit Zub. elegant ausgestattet, zu vermiethen. 65220 Näh. bei Hch. Schlupp, 4. St.

Rheinhäuserstr. 16 2 oder 1 **Zimmer** und Küche zu verm. 69152

Seckenheimerstr. 20, 3. St., 2 Z. u. Küche sof. od. sp. z. v.

Seckenheimerstr. 28, part., 1 schönes Zim. mit 2 Betten an 2 beff. Hrn. sof. zu v. 67082

Seckenheimerstr. 38 Wohnung 2 Zimmer Küche und Zubehör sofort zu vermiethen 67016 Näh. 3. Stock.

Seckenheimerstr. 82
4 Zim., Badezim. u. Küche und 3 Zim., Badezim. u. Küche an **ruh. Leute sof. zu verm.** 68835

Möbl. Zimmer

B 2. 5 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v.

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68656

B 2. 10 2. St., ein möbl. Zim. mit Pension an 1 Fräulein zu verm. 68547

B 4, 5 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für 2 junge Herren od. Damen mit od. ohne Pens. z. v. 69564

B 4. 14 2. St., möbl. Zim. zu verm. 69284

Cafe zur Oper, C 3, 21. 3 fein möblirte Zimmer mit od. ohne Pens. sof. zu v. 69297

C 4. 10 ein schön möblirtes Zim. mit Pension per sofort zu vermiethen. 68340

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 68482

C 4. 18 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 69408

C 7. 8 3. St. Hths., 1 möbl. Zimmer zu v. 68964

C 8, 5 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm 69115

C 8. 6 2. St., ein fein möbl. Zim. zu verm. 69518

F 3. 2 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

F 7. 16 2. St. ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. z. v.

G 5. 17 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

G 7. 29 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer 2. Stock sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 67248

H 2. 8 3. St. l. schön möbl. Zim. sof. z. v.

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. auf 15. Nov. z. v. 69066

J 8, 1 (Luisenring), 2. St., Ein gut möbl. Balkonzim. sofort oder später zu vermiethen. 66479

K 1. 2 (Breitestraße), 1 gut möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu verm. 68456

K 1. 2 (Breitestraße), 1 fein möbl. Zim. zu v.

K 2, 23 4. St., 1—2 gut möbl. Zim. zu v. 68894

K 4, 5 II. schön möbl. **Zimmer** per 1. Okt. zu v. 64528

L 4. 8 3. St., gut möbl. Zim. per 1. Dez. z. v. 69477

L 4. 12 Seitenbau, 2 schön möbl. Zim., 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer für 2 Herren zu vermiethen. 64330

L 13, 5 Pension L 13, 5
2—3 **elegant** möblirte Zimmer mit Pension per **1. Dezember** zu vermiethen. 69342

L 15. 3 am **Bahnhof** schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 69449

M 2, 12 über 2 Tr., möbl. Zimmer, ev. mit Pension zu verm. 69017

N 2. 12 1 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. z. v. 68600

N 3. 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. z. v. 68399

N 6, 6 1/2 gut möbl. Z. m. od. ohn. Pens. z. v.

O 2. 1
2 St., 1 fein möbl. Zim. an beff. Herren pr. 1. Januar 1901 z. v.

P 1, 7a 3 Tr., 1 el.g. möbl. großes Eckzimmer mit Balkon sof. zu verm. 69145

P 5, 15/16 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 68943

P 6. 19 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 68639

Q 4. 8/9 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68731

Q 5, 14/15 2. St. g. möbl. Zim. sofort od. spät. z. v. Näh. Lad. 68483

R 3, 1 3 Tr. hoch, vis-à-vis dem Kirchengarten, **in der Nähe der Post** 1 schön **möbl. Zim.** ev. mit 2 Betten an 1 od. 2 bessere Herren **billig** sof. oder später zu verm. 68821

R 6, 15 4. Stock, ein schön möbl. Eckzim. an 2 solide Herren od. Damen zu verm. 69137

R 7, 13 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v.

R 7, 27 Ringstr. 4. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 69323

S 1, 2 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 69913

S 5, 4 1 Tr., hübsch möbl. Zim. bill. zu v.

S 6, 2 Friedrichsring, 1 Tr. lks., möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 68842

S 6, 15 1 Treppe links, ein möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. zu v. 69124

T 6, 17 schön möbl. Part.-Zim. ev. mit Pens. Preis M. 22, sof. zu v. 68857 Näheres Laden.

T 6, 17 2. St., ein hübsch möbl. Zim. z. v. 68521 **L. Schindeldeck.**

U 3, 22, 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v.

Q 5, 13 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 68461

Q 7, 14a 1 Tr. h. 1 fein möbl. Zim. an beff. Herrn sof. z. v. 69224

T 2, 8 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 67927

T 2. 8 schön möbl. Zim. an anst. Herrn sof. zu v. 69337

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. zu v. 68429

U 5. 1 2. St., 1., fein möbl. Zim. sof. zu v. 69070

Friedrichsring. U 6. 19
2 Tr. links, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon billig zu vermiethen. 69543

U 6, 23 3. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68612

Bismarckplatz 13, 3. Stock, möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 68701

Eichelsheimerstr. 29, 2 St., frdl. möbl. Zim. sof. z. v.

Kaiserring 40, 1. St., möbl. Zim. a. Herrn z. v. 68582

Englisch.
Kaiserring 24, 4. St., Nähe des Bahnhofs, 1 oder 2 schöne Zimmer zu verm. Gelegenheit zu engl., franz. u. span. Convers.

Kepplerstr. 21,
3. St., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 69346

Luisenring zwei schön möbl. Zimmer einz. oder zusammen, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 69019 Näh. **K 4 Nr. 11,** 1. St.

Lindenhof Rheindammstr. 49, **schön möblirtes, großes Zimmer** in feinem Hause zu vermiethen. 68893

Lindenhofstr. 12, 3. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 69580

Lameystraße 19, 1 Tr., schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu verm. 68004

Mittelstr. 62, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 69414

Mittelstr. 6, 1 St. hoch, ein möbl. Zim. sof. zu verm. 68998

Zu einem gebildeten jungen Mann wird ein **Zimmer-College** für sofort mit ganzer Pension gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 67695

Gesucht für ein möbl. Zimmer einen anständigen jung. Mann. Preis mit Kaffee 16 Mark. Näheres im Verlag. 69565

Schlafstellen

F 4, 12 1/2 Hinterh. 3. St., 2 Schlafst. z. v.

F 5, 3 Schlafstelle an beff. Arbeiter zu vermiethen. 68703

Q 3. 1 1 beff. Schlafstelle **sof.** zu v. Näh. part.

Schwetzingerstr. 14 3. St., 1 Schlafst. an 1—2 beff. Arbeiter sofort zu vermiethen. 67284

Kost und Logis

G 5, 6 3. St. fr. jg. Mann find. g. Pens.

H 4, 10 Kost u. Logis zu erhalten. 69064

N 4, 24 1 **Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.** 67883

S 1, 2 3. St. gut. **Mittags- und Abendtisch** an bessere Herren zu vergeben.

Feine Herren erhalten guten bürgerl. Mittagstisch (rhein. Küche) bei beff. Familie. Wo? sagt die Expedition.

Ein junger Mann kann vom 1. Dez. ab **Kost u. Wohnung** mit Familienanschluß erhalten. Näh. Ausk. **O 4, 18,** Laden.

MARCHIVUM

Handels – Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 2 III. Stock.

Buchführung: einf., dopp., amerik.,
Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.),
Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. 62310

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.
Kursbeginn am 20. Novbr.

Quälender Husten

Influenza und Stiche beseitigt der echte russische

Knöterich-Brustthee.

Allein echt zu haben bei

E. Gummich,

Drogerie „zum Waldhorn."

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

Maggi zum Würzen, 69007
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao, bei
Jo. G. Schulz, J 2, 11.

Nur Sanidcapseln! (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot in Mannheim, **Kronen-Apotheke,** Tattersallstr. 26.

Um meine **Restbestände von der letzten Saison** zu räumen, unterstelle ich dieselben einem vollständigen 68950

Ausverkauf.

Das titl. Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß Jedermann Gelegenheit geboten ist, **sehr billig** einzukaufen.

Auf sämmtl. **gelben Leder-Schuhe u. Stiefel** (ohne Winterfutter) für **Herren, Damen, Mädchen u. Kinder** gebe ich

20% Rabatt.

Einen Posten **schwarze Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,** von denen keine ganzen Sortimente mehr vorhanden in **Goodyear-Welt** und genähter Waare, darunter die **allerfeinsten Fabrikate,** verkaufe ich **zu u. unter Einkaufspreisen.**

Damen-Zugstiefel in Chevreaux-, Kid- u. Kalbleder in den **Nr. 35, 36 u. 37** zu **2.90, 3.50, 4.–, 4.50** und **5.– Mark pro Paar.**

Ca. 1000 Paar Herren-Einsatz-Zugstiefel, darunter die **allerneuesten Façonen, ganz elegante Sachen** in **Chevreaux und Kalbleder** in **Goodyear Welt-Fabrikaten** zu den sehr billigen Preisen von

9.80, 10.25, 10.50, 10.90, 11.–, 11.50, 11.90 u. 12.50 Mark

in den Nummern 39, 40, 41, 42 und 43.

Speziell mache ich auf einen **Herren-Zugstiefel,** Kidleder mit Kalbledberbesatz, elegante Façon, zu **Mk. 7.90** aufmerksam.

Ferner gebe ich einen großen Posten **Damen-Tanzschuhe,** hochelegante Sachen, darunter Fabrikate F. Pinet, Paris, sowie **Herren-Lackschuhe zum Schnüren, zu und unter Einkaufspreis** ab.

Auf schwarze **Herren-Schnür- u. Zugschuhe** in **Kalbleder u Chevreaux-leder** gewähre ich ebenfalls **20% Rabatt.**

Wirklich günstige Gelegenheit zu sehr billigem Einkauf.

Der Verkauf angeführter Schuhe und Stiefel beginnt am Donnerstag, den 8. November, und endet am Sonntag, den 25. November a. c.

R. Altschüler,

Breitestr. R 1, 2/3, am Markt.

Großes Kaufhaus für feine gediegene Schuhwaaren in jede Preislage.
Verkaufshäuser unter eigener Firma: Berlin S W., Hamburg, Mannheim I, Würzburg, Karlsruhe, Stuttgart, Frankfurt a/M., Mannheim II, Heilbronn, Freiburg i/Br.

Gummi Stempel Fabrik
Telephon 1892
Gravir-Anstalt
A. Jander
Mannheim P 2, 14.
Plombirzangen & Blei-Nummeroteure.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken u. Wellenkräuse, à Glas **M. 1.00.**
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medizinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888.

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 165.
In Ausland — Doppelporto.

Magenleidenden

theile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, mit quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde.
Paul Koch, Gelsenkirchen

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von
Bergmann & Co. Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd
à St. 50 Pf. bei: Apoth. Schellenberg, Mohrenapotheke, Apotheke Brunner, Sternapoth., O. Hch. U 1, 16, **Ernst Sollinger,** Schwetzingerstraße. 49938
Otto Mühlthaler, Schwetzingerstr.
Ernst Gummich, Drog., D 3, 1.
M. Krapp Nachf., N 2, 7.
Th. von Eichstedt, Med.-Drog. z. rothen Kreuz.

Mechanische Schuhreparaturwerkstätte zu bekannt billigsten Preisen. 67394
P. Mohr, R 6, 17.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe.

Terracottafiguren	Lampen
Tafelaufsätze	Regenschirme
Lichtbilder	Stöcke
Wandteller	Reitpeitschen
Plüsch- und Holzkasten	Tabakspfeifen
Kleider-, Haar- und Zahnbürsten	Echt Wiener Meerschaum- und Bernsteinwaaren
Photographie- und Postkarten-Album	Cigarettenmaschinen
Photographierahmen	Taschenmesser
Federn-, Gaze- und Elfenbeinfächer	Hirschhorntranchirbestecke
Elfenbeintoiletten-Gegenstände	Salatbestecke und Senflöffel
Schildplattgarnituren	Stickrahmen
Ledertaschen	Hirschgeweihe
Brieftaschen	Schach- u. Dominospiele
Cigarren-Etuis	Spielmarken
Portemonnaies	Billardutensilien
Zinnbecher und Pokale	Gläser und Krüge
	Bier- und Weinservice

Cigarren

nur Ia. Marken, in kleinen u. grösseren Quantitäten **aussergewöhnlich billig.**

Rich. Adelmann

P 1, 3.

NB. Laden zu vermiethen. 68977

Moderne lange Damenschnallen in jeder Preislage. 68681

F. Göhring

Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

Goldene Herren- u. Damenuhren, silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Telephon 1562. Feste Preise.

Preis-Räthsel.

1, 15, 6, 2,	Fluß in Deutschland.
2, 7, 13, 6, 2, 3,	Männlicher Vorname.
3, 11, 15, 6, 14,	Ein Werkzeug.
4, 11, 14, 13, 6,	Ein Medikament.
5, 9, 11, 14, 6, 2,	Ein Geldstück.
6, 14, 13, 6, 2, 16, 6, 14, 15,	Stadt in Deutschland.
7, 17, 6, 14,	Ein Thier.
8, 11, 17, 6, 3, 9, 7, 6, 2,	Eine Thiergattung.
4, 11, 8, 9, 4, 6, 3,	Ein Königreich.
6, 11, 2, 1, 14, 7, 8, 6,	Ein weiblicher Name.
9, 6, 14, 17, 1, 14, 11, 3, 15,	Eine Insel.
10, 11, 17, 6, 3,	Ein Verkehrsmittel.
11, 18, 6, 2, 7, 19, 11,	Ein Erdtheil.
3, 11, 15, 6,	Ein Vogel.
12, 11, 13, 6, 2, 3,	Stadt im Elsaß.

Die Anfangsbuchstaben ergeben 2 Namen, welche Jeder im Gedächtniß behalten soll.

Für die richtige Lösung setzen wir folgende Preise aus:
1. Preis: **Eine Stoffhose,**
2. Preis: **Eine Arbeitshose,**
3. Preis: **Eine Unfallversicherungspolice,**

ferner erhält Jeder, der uns bei Einkauf von Waaren die richtige Lösung vorzeigt 69946

5% Extra-Rabatt.

Dieser Rabatt wird bis zum **30. November d. J.** gewährt. Die Namen der richtigen Löser werden in den Zeitungen bekannt gegeben.

Gleichzeitig empfehlen wir in riesig großer Auswahl Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Paletots, Havelocks und Pel.-Mäntel in allen möglichen Farben und Qualitäten zu sehr billigen Preisen und kann Jedermann Geld sparen, der seinen Einkauf deckt bei

Ornstein & Schwarz

Größtes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Kleider.

Mannheim Breitestrasse, T 1, 2.

SEEBOHM & DIECKSTAHL L^D^

Dannemora-Stahl-Werke

Sheffield, England.

Filiale: Mannheim,

Werftstrasse 31/33

liefern ab Lager:

Werkzeugstahl bester Qualität,

Comprimierte blanke **Stahlwellen.**

Stahl aller Art. 69522

E. Delvendahl

O 4, 13 Trambahnhaltestelle Strohmarkt. **O 4, 13**

Damenkleider und Mäntel

nach Maass, 58187

Garantie für tadellosen Sitz.

Neuheiten in Stoffen u. Besätzen.

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17–18.

Damen- u. Kinder-Wäsche, weiße u. farbige Unterröcke, Waschkleider u. Blousenstoffe.

Reelle Gelegenheit!

Große leistungsfähige auswärtige (südd.) 60583 **Möbel- u. Betten-Fabrik** liefert an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte

Möbel jeglicher Art,

sowie complette Betten und ganze Ausstattungen gegen monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Offerten werden sofort durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter **H. 2766** an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2.85. — **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.** Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Einige Wäsche wird noch zum **Bügeln** angenommen. 68458
S 3, 7a, 2. Stock.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 64825
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Im Aufnehmen u. Anfertigen v. Situationsplänen, Längen- und Querprofilen, Ausführung von Entwässerungen, Betonarbeiten, Bauplänen etc. empfiehlt sich bei solider Ausführung, u. billigst. Berechnung. 67050
Wilhelm Bergdolt,
Seckenheimerstr. 70, 3. St.
Gute Zeugn. stehen zu Diensten.

Selbstgebaute
Weine
eigenes Wachsthum
in kleinen und großen Quantitäten billig abzugeben. 68500
L. Geropp Wwe.
Weingutsbesitzer.
(Stadtmühle) Landau i. Pf.

R 3, 1 Theodor Schuster R 3, 1

(langjähriger Dreher bei Herrn Adelmann) empfiehlt seine

Reparatur-Werkstätte 68079

für Schirme, Stöcke, Fächer, Meerschaum, Bernstein, Elfenbein u. s. w.